

NR. 113, FRÜHLING 2026

*Beggriäder*

# MOSAİK

## SCHWER- PUNKT

*Für unser  
Wohlbefinden*

## DORFLEBEN

*50 Jahre Beggo-Schränzer*

## KORPORATION

*Unsere Waldreservate*

# INHALTSVERZEICHNIS

## SCHWERPUNKT

### «VIELFÄLTIGES ANGEBOT FÜR UNSER WOHLBEFINDEN»

- 03 Editorial
- 04 Patricia Zieri-Christen bringt Ruhe ins System
- 05 «ds'Lädäli» – die kostbare Aufwertung der Beckenrieder Ladenzeile
- 06 Dank Monique – schöne Nägel und gesunde Füße
- 07 Heilung findet in Ruhe, in Stille statt
- 08 Akupunktur und Phytotherapie, natürlich Mensch
- 09 Mit Mut zur Veränderung zu mehr Wohlbefinden
- 10 Geschwister führen gemeinsame Praxis für Massagetherapien
- 11 Priska Rohrer therapiert und massiert mit Klangschalen
- 12 «Gesundheit verstehen – statt Symptome überdecken»

## DORFLEBEN

- 13 Der Adler ist wieder offen
- 14 50 Jahre Beggo-Schränzer
- 15 Familiä-Chilä-Feyr erstmals mit Beggo-Schränzern
- 16 Mit Ausdauer, Geduld und Durchhaltevermögen zum Ziel
- 17 Ein Künstler unter uns
- 18 72. Kt. Nationalturntag LU/OW/NW Beckenried
- 19 Urs Infanger – ein leidenschaftlicher Segler
- 20 BBE AG – ein Blick hinter die Kulissen
- 21 Das Zämächo sorgte für eine tolle Kinderfasnacht
- 22 Sportfest Sarnen 2026 – Beckenried stark vertreten mit über 130 Helfenden
- 23 Bravo: Siubi und sein Ding-Dong-Auftritt
- 24 Bravo: Bruno Berlinger, ein stiller Chrapfer
- 25 Der Samichlais-Besuch sorgte am Seniorenachmittag für Begeisterung
- 26 125 Jahre Viehzuchtgenossenschaft Beckenried
- 28 Tourismuskommission Beggäriäd – was laift das Jahr?

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

Politische Gemeinde Beckenried  
Kirchgemeinde Beckenried  
Genossenkorporation Beckenried

## NÄCHSTE AUSGABE

Nr. 114, Sommer 2026  
Redaktionsschluss  
Sonntag, 31. Mai 2026

## REDAKTIONSADRESSE

Gemeindekanzlei Beckenried  
Oeliweg 4  
6375 Beckenried  
info@gv.beckenried.ch

## THEMENMELDUNG BIS MONTAG, 20. APRIL 2026

## KONZEPT

www.komplizen.ch

## LAYOUT & DRUCK

Druckerei Käslin AG, Beckenried  
Engelberger Druck AG, Stans

## FOTO TITELSEITE

Gerhard Amstad

## GEMEINDE

- 29 Aktuelles aus dem Gemeinderat
- 32 Anerkennungspreise 2025 und 2026 sind vergeben
- 33 Bodenuntersuchungen für das Strassenprojekt Feld–Autofähre sind gestartet
- 34 Veränderungen bei der Stiftung Altersfürsorge und im Alterswohnheim Hungacher
- 35 Wiesel gesucht und in Beckenried gefunden
- 36 «Donnschtig-Jass» kommt in die Ferienregion Beckenried-Klewenalp
- 37 Tanzfieber pur
- 38 Wir gratulieren zum Geburtstag
- 39 Instandsetzung Lehnenviadukt mit Belagsersatz
- 40 Drehscheibe von der Pro Senectute Nidwalden
- 41 Austausch zwischen Bauerverband Nidwalden und Gemeinderäten

## GEWERBEVEREIN

- 42 Dank Sabrina Duss ein bisschen Auszeit und ein frischer Kopf!

## GEMEINDEWERK

- 43 Schaden an der grossen Maschinengruppe im Kraftwerk Sustli
- 44 Team Werkbetrieb – für eine sichere Versorgung in Beckenried
- 45 Neues Kundenportal ab April 2026
- 46 Neue Trikots für die Volleyball-Damen

## SCHULE

- 47 Neue Unterrichtszeiten im Zyklus 1 und 2
- 48 Nationaler Zukunftstag der 5./6. Klasse
- 49 Der Schülerrat – echte Schülerpartizipation
- 50 Adventsmärkte in den 1./2. Klassen
- 51 Musikschule: Hans im Glück – das Musical

## GENOSSENKORPORATION

- 53 Waldreservatskonzept Kanton Nidwalden

## KIRCHE

- 55 Religionsunterricht neu erleben
- 55 Gemeinsam Neues wagen
- 56 Kirchenraumgestaltung – Würde bewahren, Zukunft ermöglichen
- 58 Erstkommunion 2026

## HESCH GWISSD...?

- 59 ... «wo mier nu mid Rationiärgsmärkli zaald hend»

# EDITORIAL

## TU DEINEM LEIB ETWAS GUTES, DAMIT DEINE SEELE LUST HAT, DARIN ZU WOHNEN

### Craniosacral-Therapie, Massage, Akupunktur, gesunde Ernährung, Klangschalen, Epigenetik – wir klären auf

von Liz Müller

Geschätzte Leserinnen und Leser – es geht um Ihr Wohlbefinden

Allein ein Spaziergang durch unser schönes Dorf ist Nahrung für Geist und Körper.

Wenn es aber irgendwo klemmt, sticht und weh tut, sind geschulte Fachleute gefragt. Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe des Mosaik eine Auswahl der Praxen vor, wo Harmonie, Gesundheit und Entspannung das Thema ist. Sich eine Auszeit vom Alltag gönnen ist Wertschätzung an Leib und Seele. Und wenn alles wieder im Lot ist, darf auch die Schönheit durch Nagelstyling oder einem lässigen Haarschnitt seinen Teil zum vollständigen «Ich fühl mich gut in meiner Haut» nicht fehlen. Aus Platzgründen können wir nur einen Teil der im Dorfe ansässigen Praxen vorstellen.

Auch Nahrung für Leib und Seele ist es, Kunstobjekte von Roland Heini auf sich wirken zu lassen. Aus welchen Ideen entstanden die Werke? Was für Material wurde verarbeitet? Wo befinden sich sei-

ne Skulpturen? Dies erfahren Sie aus dem Bericht über den Bildhauer Roland Heini.

Dass die Schule mehr ist als ein Ort wo Rechtschreibung, Rechnen und Geschichte vermittelt werden, zeigen die vielfältigen Veranstaltungen von den verschiedenen Klassen: Ein Weihnachtsmarkt entsteht, für welchen Herstellung, Präsentation und Verkauf geübt wird. Im Sommer wird das Musical «Hans im Glück» aufgeführt. Rollenzuteilungen, viele Proben und – Lampenfieber vor dem grossen Auftritt gehören dazu.

Im Frühling einem wolligen Schneeball zu begegnen, sich an einem Faulbaum ausruhen oder mit viel Glück das Auerhuhn in freier Natur beobachten: dafür setzt sich die Genossenkorporation in den Naturreservaten ein.

Die wärmende Sonne, der leise Frühlingsbeginn wird uns allen wieder an Herz und Seele guttun. Lassen Sie sich von Mutter Natur davon beschenken.



Die Massage als eines der ältesten Heilmittel.



## PATRICIA ZIERI-CHRISTEN BRINGT RUHE INS SYSTEM

**Die Pole Schädel und Kreuzbein bilden eine Einheit, in der unsere Gehirnflüssigkeit rhythmisch pulsiert. Tut sie das nicht, hat das spürbare Auswirkungen auf Funktionsfähigkeit und Wohlbefinden von Körper und Geist. Patricia Zieri-Christen kann diesen Rhythmus mittels Craniosacral-Therapie wieder herstellen.**



Patricia Zieri-Christen sorgt sympathisch für den wieder richtigen Rhythmus.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 16.1.2026)

von Bianca Kemke

Wenn der Rhythmus nicht stimmt, zeigen sich wie bei einem Musikstück, das nicht klingt, auch bei uns Missempfindungen, die sich vielfach äussern können in Form von Kopf-, Nacken- oder Rückenschmerzen, Erschöpfungszuständen, Migräne und anderem. Als an der Heilpraktikerschule in Luzern mehrjährig ausgebildete Therapeutin mit Weiterbildung in biodynamischer craniosacraler Therapie erfüllt Patricia Zieri-Christen die betroffenen anatomischen und energetischen Strukturen und unterstützt sie, sich wieder selbst zu regulieren. Hierfür liegen ihre Klientinnen und Klienten auf der Behandlungsliege. Mit ihren Handflächen oder Fingern und minimalen Zug- oder Druckkräften vorwiegend im Bereich von Schädel, Nacken, Zungenbein, Thorax, Wirbelsäule, Bauch, Kreuzbein, Becken und Füßen geht sie dabei entweder in die als physiologisch sinnvoll empfundene Richtung vor oder der erfüllten Gewebespannung nach, um diese zu reduzieren. Eine Sitzung dauert etwa eine Stunde, es braucht mal mehr mal weniger, bis der Rhythmus wieder stimmt. Aber schon nach jeder einzelnen fühlen sich ihre Klientinnen und Klienten leichter, klarer, ruhiger. Insgesamt besser.

Patricia Zieri-Christen, 41, geboren in Stans und aufgewachsen in Kägiswil, nimmt sich ihrer geräumig-behaglichen Praxis «la crania» in der Nidertistrasse 13, die sie mit Lisa Steffen teilt, viel Zeit für die individuellen Bedürfnisse. Seit August 2024 praktiziert sie dort mit Achtsamkeit und Vertrauen als zentrale Werte ihrer Arbeit. Die gelernte Malerin ist mit einem ebenfalls Maler verheiratet, nämlich mit Bernd Zieri (49) vom Malergeschäft Zieri AG. Gemeinsam haben sie zwei Mädchen (11, 7) und einen Jungen (14). Wegen der Koliken ihres Sohnes nach dessen Geburt kam sie auf Empfehlung mit der Craniosacral-Therapie in Berührung. Ihrem Sohn konnten die feinen, sanften Berührungen und Handgriffe sehr helfen. Auch ihr taten die Sitzungen gleichermassen gut, sie merkte, wie sich auch ihr eigenes System beruhigte. Positive, wertvolle und nachhaltige Erfahrungen, die sie ihren Weg als Craniosacral-Therapeutin aus Überzeugung haben einschlagen und heute wirkungsvoll praktizieren lassen. Sie selbst meditiert regelmässig, tanzt bei den Trachteleyt, liebt Waldspaziergänge mit Familie und Hund und Kaffeetrinken mit ihrer Freundin. [www.lacrانيا.ch](http://www.lacrانيا.ch)

## «DS'LÄDÄLI» – DIE KOSTBARE AUFWERTUNG DER BECKENRIEDER LADENZEILE

**«Für Bewusste» steht ehrlich als Zuschreibung auf Logo und Etikette des Fachgeschäfts an der Seestrasse 6. Im Angebot der hochwertigen, regionalen Nahrungsmittel und Naturkosmetika für ein umfassendes körperliches Wohlbefinden sind sorgfältige Herstellung und Überprüfung der Prozesse hinter jedem Produkt garantiert.**

von Vreni Völkle

Die immer blank geputzten Scheiben spiegeln ein wenig bei der Bushaltestelle im Zentrum, oft drücken die Leute dann halt ihre Nase platt. Verständlich, zu verlockend ist die Auslage. Saisonales Gemüse, Früchte, Sprossensaatgut, vielfältige Qualitätsprodukte und Geschenkartikel verheissen hier ein Einkaufserlebnis der anderen Art.

Dem Gwunder nachgeben und eintreten. Es erwartet einen eine herzliche Begrüssung! Ist Hilfe und Beratung erwünscht oder passt ein freier Streifzug durch die Regale? Es empfiehlt sich, mit letzterem zu beginnen und dann von ersterem zu profitieren. Das Angebot ist beeindruckend und nur wenig davon auf der Homepage ([hof-kallenbach.ch](http://hof-kallenbach.ch); [dslädäli.ch](http://dslädäli.ch)) zu finden. Diese wird, wie der gelernte Mechaniker und Informatiker und heute leidenschaftliche Gemüseproduzent Martin Käslin beim Pikieren seiner Setzlinge in den hinteren, kühlen Lagerräumen erläutert, bewusst sehr karg gehalten. Denn in diesem Laden gehört das direkte Gespräch, der persönliche Kundenkontakt zum Konzept. Und wer sich darauf einlässt, wird mit Informationen und wertvollem Fachwissen reich belohnt.

Es war im Sommer 2023, als Martin (49) und Patrizia (52) Käslin, ausgebildete Bäuerin, auf der Suche nach kühlen Lagerräumen für ihr Sprossensaatgut den Glücks-

griff mit den Räumlichkeiten der ehemaligen Post machten. Inspiriert durch das vorhandene Raumkonzept war die Idee, ihre Hofprodukte hier anzubieten, schnell gereift. Das war ein Balanceakt, die zeitintensiven Arbeiten auf dem Hof und Ladenöffnungszeiten auf einen Nenner zu bringen, der Start war geglückt, doch die Lokalität bot Platz für mehr. Eine zufällige Wiederbegegnung mit Karin Wallensteiner (56), ausge-

bildete Detailhandelsfachfrau, die seit 2019 ds'Lädäli für Naturprodukte in Sachseln unterhielt und die Philosophie hinsichtlich Produzieren und Konsumieren mit Käslins zu hundert Prozent teilt, führte zur Idee einer Ladengemeinschaft. Seit Sommer 2025 deckt nun ein sorgfältig ausgewähltes, geprüftes, reichhaltiges Sortiment an Lebensmitteln, saisonal knackig frischem Gemüse vom Hof, Spezialitäten aus kleinen Manufakturen und Naturkosmetika die Bedürfnisse einer breiten, bewusst konsumierenden Kundschaft ab. Und samstags gibt's – auf Vorbestellung – frisches Sauerteigbrot aus dem holzgefeuerten Steinofen von Norbert Schlatter (55), Lebenspartner von Karin.



Patrizia und Martin Käslin, Norbert Schlatter und Karin Wallensteiner (sitzend) in ihrem «ds'Lädäli» an der Seestrasse 6.



VIELFÄLTIGES ANGEBOT FÜR UNSER WOHLBEFINDEN

## DANK MONIQUE – RUNDUM SCHÖNE NÄGEL UND GESUNDE FÜSSE

**Seit 2013 sorgt Monique Mathis-Andenmatten im «Winzig» in Beckenried in ihrer modernen Nageldesign/Fusspflege-Praxis für schöne Nägel, gesunde Füsse und haarfreie Beine. Zusätzlich bietet sie auch Augenbrauen- & Wimpernlifting sowie diverse Fuss-Massagen an. Alles unter dem Motto: «Fühl dich gut – fühl dich schön!»**



Monique Mathis in ihrer Praxis an der Oberdorfstrasse 11b.  
Bild: René Mathis (Beckenried, 1.2.2026)

von Gerhard Amstad

Wer die hellen Räumlichkeiten an der Oberdorfstrasse 11b betritt und auf dem bequemen Behandlungsstuhl Platz nimmt, spürt es sofort: Hier steht das persönliche Wohlbefinden an erster Stelle. Mit viel Hingabe, Fachwissen, natürlicher Herzlichkeit und dem sympathischen Walliser Dialekt sorgt Monique Mathis dafür, dass Hände, Füsse und Seele gleichermaßen aufblühen.

Die heute 53-jährige Monique stammt ursprünglich aus Visp und blickt auf eine vielseitige berufliche Laufbahn als Bäcker-Konditorin und kaufmännische Angestellte zurück. Stressige Jahre im Büro führten sie jedoch an ihre Grenzen. Sie nutzte diese Krise als Chance zur Neuorientierung, liess sich ab 2007 zur Nageldesignerin und dann zur Fusspflegerin ausbilden und baute sich Schritt für Schritt ihre eigene Existenz auf. Heute ist Monique Mathis weit mehr als eine klassische Nageldesignerin. Ihr Angebot ist äusserst vielfältig und reicht von klassischer Maniküre, kosmetischer Fusspflege, Waxing bis hin

zu Brow- & Lashlifting. Besonders hervorzuheben sind die spannenden Fussmassagen und die Aroma-Behandlungen sowie die energetische Heilmethodik Reiki.

Um den Menschen noch ganzheitlicher zu begleiten, lässt sie sich seit Januar 2026 zusätzlich zum Ernährungscoach HPS ausbilden.

Sie kann in Beckenried und Umgebung auf eine treue Kundschaft in allen Alterskategorien zählen. Dazu gehört schon länger auch unsere Dorfseniorin Hermine Amstad-Käslin mit 101 Jahren. Ihre Farbwahl ist immer bunt und einzigartig – ein Beweis dafür, dass Lebensfreude und Ästhetik keine Altersgrenzen kennen.

Besonders beliebt ist das sogenannte «Dessert» nach der Fusspflege, die kurze Fussmassage, wo die von der Haut benötigte Fusscreme mit Massagehandgriffen überall auf dem Fuss verteilt und einmassiert wird.

Manch einer bucht eine 30- oder 60-minütige FussReflexZonenMassage dazu.

Wenn Monique nicht gerade für das Wohl ihrer Klient-/innen sorgt, geniesst sie die Zeit mit ihrem Ehemann René Mathis in der erholsamen Natur zu Fuss oder auf dem See – fast immer mit dabei der 7-jährige Zwergpinscher «Happy».

[www.nageldesignmonique.ch](http://www.nageldesignmonique.ch)

## HEILUNG FINDET IN RUHE, IN STILLE STATT

**Wenn Kopf, Rücken, Muskeln oder Gelenke schmerzen, Konzentration schwerfällt und – auch emotionale – Erschöpfung spürbar ist, sind dies versteckte Botschaften unseres Körpers. Hilferufe sozusagen. Dann ist es ratsam, gemeinsam mit Edith Lanz den Ursachen auf den Grund zu gehen und Abhilfe zu schaffen.**

von Bianca Kemke

Gesundheit ist laut Definition ein Zustand vollständigen körperlichen und geistigen Wohlergehens. Diesem hat sich die Strengelbacherin (AG) Edith Lanz verschrieben. Sie begleitet verschiedentlich und umfangreich ausgebildet als selbstständige Therapeutin mit eigener Gesundheitspraxis seit 2021 in Zofingen (zuvor zehn Jahre in Strengelbach) und wechselweise seit 2024 auch bei uns im Röhrl 3 Menschen in ihren ganz persönlichen Themen und Prozessen.

Der Umstand, während ihrer ersten, schweren Schwangerschaft kaum Unterstützung bekommen zu haben, führte sie zur Polarity-Therapie. Diese zielt darauf ab, Ursachen von Energieblockaden zu finden und zu lösen, um wieder zur tiefen Verbindung mit sich selbst und dem eigenen Körper zu finden, auf seine Signale zu hören und ihm die verdiente Wertschätzung zu geben.

Das prägende Schwangerschaftserlebnis ebnete ihren Weg zur Therapeutin. Die gelernte Herren-, Damen und Kindertextilverkäuferin, Mutter zweier erwachsener Kinder und zweier Grosskinder, absolvierte von 2006 bis 2009 an der Basler Akademie für ganzheitliche Heilkunst die Ausbildung zur Polarity Therapeutin (vielfach krankenkassenanerkannte Therapie). Sie erlernte zudem die tibetanische Rückenmassage, denn «was nicht verarbeitet wird, wird energetisch auf dem Rücken abgelegt», so die Tibeter. Weitere

zusätzliche Ausbildungen ermöglichen ihr, stets nach ganzheitlichem Ansatz zu therapieren ([gesundheitspraxis-lanz.ch](http://gesundheitspraxis-lanz.ch)). Nach eingehender Anamnese wählt sie in gemeinsamer Absprache die geeignete Therapieform – Tibetanische Rückenmassage, Hypnose, Traumabehandlung oder Access Bars (Berührung energetischer Punkte, die wie ein Löschen und Neustartprogramm im Hirn wirken und bei Erschöpfungszuständen helfen können). Sie nimmt sich viel Zeit, gibt Raum, ermutigt und motiviert, sich mit

sich selbst zu befassen, Belastendes an- und auszusprechen und anzugehen. Sie gibt mit ihrem Werkzeugkoffer Möglichkeiten an die Hand, selbst an der eigenen Heilung zu schaffen.

Edith Lanz (62) liebt Faszien-Yoga, ist gerne mit ihrem Lebensgefährten Peter, 65, aus der Unterscheid in der Natur unterwegs zum Wandern, Fotografieren und ihre Batterien aufzuladen, reist gerne in fremde Länder, am liebsten nach Portugal, hört Musik, geht an Open Airs und geniesst es, für ihre Grosskinder da zu sein.



Edith Lanz lädt ein zum Tag der offenen Tür am 18. April 2026, 11:00 bis 15:00 Uhr im Röhrl 3.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 19.1.2026)



VIELFÄLTIGES ANGEBOT FÜR UNSER WOHLBEFINDEN

## AKUPUNKTUR UND PHYTOTHERAPIE, NATÜRLICH MENSCH

**Wer hat Angst vor Nadelstichen? Keine Ursache! Zum einen sind es nur hauchdünne Nadeln, zum anderen werden sie von Nicole Looser präzise an richtiger Stelle gesetzt.**

von Vreni Völkle

Sitzt man Nicole Looser (\*1979) gegenüber, spürt man sofort eine sehr wache Präsenz und Aufmerksamkeit, ein Interesse, welches sich nur gerade dem hier anwesenden Menschen zuwendet. Ein freundlicher, empathischer Blick

kommt einem entgegen, sehr fokussiert und die Einladung, über sich und die persönliche Befindlichkeit zu sprechen, liegt quasi auf dem Tisch. Der helle Behandlungsraum, das aufgeräumte Sprechzimmer, im Hintergrund ein Büchergestell mit zahlreicher Fachliteratur, die ergonomisch bequemen Sessel am schönen, hölzernen Tisch laden zum Sprechen ein.

Nicole Looser hat während ihrer Lehre als Pharmaassistentin in Buchs (SG) entdeckt, dass es nicht primär die Mittel und Medikamente sind, denen ihr hauptsächlich Interesse gilt, als vielmehr der Mensch, der diese benötigt. Medizinische und psychologische Fragestellungen, die nach einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Patienten verlangen, das Zusammenspiel von Körper und Geist haben sie beschäftigt. Wie kann man das Wohlbefinden auf natürliche Art fördern und Menschen mit Beschwerden Erleichterung bringen? Sie entschied sich für die Ausbildung in der Massagiefachschule in Davos und im Rahmen von Praktika-Einsätzen hat sie erste Erfahrungen mit der Chinesischen Medizin gemacht. Die ganzheitlichen Ansätze von

TCM faszinierten sie, insbesondere die zugrunde liegende Philosophie, den Menschen stets als Einheit von Körper und Geist zu betrachten und den freien Fluss der Energie in den Leitbahnen harmonisierend in das Behandlungskonzept einzubeziehen. So war es nur konsequent, die nächste Ausbildung zur Dipl. Akupunkturistin anzupacken. Vier intensive Jahre dauerte diese kombiniert mit der Ausbildung zur Phytotherapeutin, und vor kurzem schloss sie zusätzlich die höhere Fachprüfung zur Naturheilpraktikerin mit eidgenössischem Diplom in TCM ab.

Schulen und Praktika haben sie in die Zentralschweiz geführt und die hiesige Bergwelt liess die Hobbysportlerin nicht mehr los. 2006 erfolgte die erste Praxiseröffnung in Wolfenschiessen, zwei Jahre später die Wohnortwahl mit Beckenried und 2017 der Entscheid, Wohn- und Arbeitsort zu kombinieren. In diesem ruhigen, konzentrierten Arbeitsumfeld am Dorfplatz 4 darf man sich gelassen den geschickten Händen von Nicole Looser anvertrauen und blockierte Energieleitbahnen wieder in Fluss bringen.

[www.akupunktur-looser.ch](http://www.akupunktur-looser.ch)



Nicole Looser Bild: Larissa Liem, 2025

## MIT MUT ZUR VERÄNDERUNG ZU MEHR WOHLBEFINDEN

**Gesundheit und Wohlbefinden sind eng miteinander verknüpft, quasi beste Freunde. Sabrina Schmid leistet sogar einen doppelten Beitrag hierzu – mit ganz unterschiedlichen, aber im Ergebnis wirksamen Methoden. Was bedeuten kann, mit Mut und Vertrauen auch neue Wege erfolgreich zu gehen.**

von Bianca Kemke

Sabrina Schmid aus Möhlin/AG ist 39, gelernte Malerin und lebt seit 2009 in Beckenried. Weil Farben vielfache Wirkung auf Gesundheit, Psyche und Wohlbefinden haben, hat sie vor gut 15 Jahren ihrem Malergeschäft den trefflichen Namen «Farbenfroh» gegeben und hellt seitdem mit in minzgrün, hellblau oder rosa gestrichenen Wänden und Räumen Gemüt und Stimmungen auf.

Ihr zweites Dazutun zu Gesundheit und Wohlbefinden ergab sich vor etwa vier Jahren, als sich das Leben ihr gegenüber nicht von seiner besten Seite zeigte und ihr viel abrang. Im Zustand von grossem Stress, Erschöpfung und Energielosigkeit fand sie zu Herbalife, einem amerikanischen Unternehmen, das Diätprodukte, Nahrungsergänzung sowie Kosmetika anbietet. Innert kurzer Zeit ging es ihr besser, sie fand zu Kraft, Stärke und Energie zurück und erholte sich auch mental.

Heute begleitet sie als Herbalife-Beraterin andere Menschen bei deren individuellen Themen und Bedürfnissen wie einer angestrebten Gewichtsabnahme, Befriedigung spezieller Ernährungsbedürfnisse, Entgegenwirken von Mangelerscheinungen, Kampf gegen Cellulite, Leistungssteigerung und Regeneration bei Sportlern und anderem mehr. Im Zuge ihrer Beratung und Begleitung entstehen über die Zeit enge freundschaftliche und vertrauensvolle Verbindungen. Das hilft ihr, die genau richtige Wahl aus dem Produktsortiment hochwertiger verarbeiteter Vitamine, Mineralstoffe und Nahrungsergänzungsmittel zu treffen. Apropos: Sie ist regelmässig im Auftrag fürs Wohlbefinden am Stanser Märcht anzutreffen und unter [herbalife2for1@gmail.com](mailto:herbalife2for1@gmail.com) erreichbar.

Sabrina Schmid lebt mit ihrem Sohn Robin (8), der die zweite Klasse unserer Primarschule besucht, und dem dreizehnjährigen Border-Australian-Shepard-Mischling «Orion» in der Buochserstrasse 42, was auch die Adresse ihres

Malergeschäfts «Farbenfroh» ist. Fürs eigene Wohlbefinden geht sie mit ihrem Sohn gerne nach Emmetten zum Schwimmen, Wellenreiten und an den Geräten sporteln. Mehrmals im Jahr ist sie aus grosser Tierliebe und voller Begeisterung als Richter an Wettkämpfen oder Turnieren von Hundeschulen und -vereinen.

Die Dankbarkeit und positiven Veränderungen ihrer Klientinnen und Klienten sind ihr Freude, Bestätigung und Motivation, die zwei richtigen Wege für Gesundheit und mehr Wohlbefinden eingeschlagen zu haben.



Sabrina Schmid in doppeltem Einsatz fürs Wohlbefinden.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 10.2.2026)



VIELFÄLTIGES ANGEBOT FÜR UNSER WOHLBEFINDEN

## GESCHWISTER FÜHREN GEMEINSAME PRAXIS FÜR MASSAGETHERAPIEN

**Sie sind keine Konkurrenz, sondern ergänzen sich: Die Geschwister Elena Amstad-Widmer und Yves Widmer betreiben in Beckenried eine Gemeinschaftspraxis für Massagetherapien. Ihr Ziel ist es, die körperliche Verfassung ihrer Patientinnen und Patienten zu stärken und gezielt zu unterstützen.**

von Gerhard Amstad

Elena Amstad-Widmer (35) eröffnete im Juni 2023 ihre Praxis im Röhrl 21, in den ehemaligen Räumlichkeiten der Gallery Beckenried. Bereits im November 2022 startete sie die Ausbildung zur therapeutischen Masseurin und begann im September 2023 die Weiterbildung zur medizinischen Masseurin mit eidgenössischem Fachausweis – eine umfassende Ausbildung, die in Vollzeit rund zwei Jahre dauert. Die Räum-

lichkeiten bieten neben Parkplätzen auch ein Spielzimmer für Kinder. Anfang 2024 begann auch ihr Bruder Yves Widmer (37) dieselbe Ausbildung. Seither bieten beide – unabhängig voneinander, aber unter einem Dach – ihre Behandlungen an.

Grundlage jeder Behandlung ist eine individuelle Befundaufnahme mit Gespräch, Sicht- und Tastbefund sowie weiterführenden Tests. Darauf basierend werden

gemeinsam Therapieziele festgelegt. Die Behandlung erfolgt durch eine gezielte Kombination verschiedener Methoden wie manueller Lymphdrainage, klassischer Massage, Hydro- und Thermotherapie, Fussreflexzonen- und Bindegewebsmassage sowie künftig auch Elektrotherapie – stets abgestimmt auf das jeweilige Beschwerdebild, etwa nach Operationen oder Verletzungen, bei rheumatischen Erkrankungen, Spannungskopfschmerzen oder Schulterbeschwerden.

Im Zentrum steht ein gemeinsames Ziel: die Gesundheit und Lebensqualität der Patientinnen und Patienten durch individuell abgestimmte Behandlungen zu fördern. Dabei ersetzt ihr Angebot keinen Arztbesuch, versteht sich jedoch als sinnvolle Ergänzung zur medizinischen Betreuung, teilweise mit Kostenbeteiligung durch die Krankenkassen.

Beide haben den Quereinstieg bewusst gewählt: Elena Amstad-Widmer war zuvor Personalfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis, Yves Widmer arbeitete als Sekundarlehrer. Elena ist seit ihrer Kindheit gerne in Bewegung, in der Natur unterwegs, fährt Ski und geniesst die Zeit mit ihrem Mann Reto und den Kindern Nora (7) und Ronja (5). Yves nennt seine Familie mit Ehefrau Tünde, Sohn Jonas (21 Monate) sowie Hündin Thalia als wichtigsten Ausgleich. Weitere Informationen:

[www.massage-therapie-amstad.ch](http://www.massage-therapie-amstad.ch) und [www.yveswidmer.ch](http://www.yveswidmer.ch)



Elena Amstad-Widmer und Yves Widmer in ihrer Gemeinschaftspraxis Massagetherapie im Röhrl.

Bild: Céline Becker (Beckenried, 4.2.2026)

## PRISKA ROHRER THERAPIERT UND MASSIERT MIT KLANGSCHALEN

**Mit DeinKlangReich wirbt Priska Rohrer für ihre anerkannte Therapie- und Massagetätigkeit und sorgt mit ihren Klangschalen für wohltuende Entspannung und Wohlfühl.**

von Gerhard Amstad

Priska Rohrer's Faszination für Klangschalen geht zurück auf ihren Besuch vor fünf Jahren im Klangschalencenter in Horw. Kaum im Laden, überkam sie beim Testen von Klangschalen eine bisher noch nie gekannte innere Ruhe, welche sie zum Kauf ihrer ersten Klangschale bewog. Heute besitzt sie ein grösseres Set mit Tibet-Klangschalen, eine grosse Fusschale, in die man sich reinstellen kann, einen Gong, Kristallglasschalen und die besonders beliebte Regensäule mit dem wohltuenden Rieselgeräusch.

Die ausgebildete Personalfachfrau suchte als Ausgleich zum Bürojob eine tiefergehende Beschäftigung mit Menschen. Deshalb entschied sie sich für den Besuch der Weiterbildung für Klangtherapie und Klangmassagen, welche sie erfolgreich abschloss. Seither bietet sie im Nebenberuf die ganzheitliche Entspannungstherapie mit Klangschalen an. Alles mit viel Fachwissen und Leidenschaft, auch für Kinder, Paare, ältere Menschen und Gruppen.

Priska darf dazu die Räumlichkeiten bei der Physiotherapie-Praxis von Sabine Amstad im Röhrl 1 in Beckenried benutzen, was sie sehr schätzt.

«Der menschliche Körper besteht 80 Prozent aus Wasser und ist deshalb besonders empfänglich für die Schwingungen der Klangschalen, welche ganz tief in den Körper eindringen. Man kann sich nicht dagegen wehren, einige schlafen

dabei sogar ein», erzählte Priska Rohrer dem Tele 1-Reporter Damian Betschart in der TV-Sendung «Unterwegs in Beckenried» vom 10. März 2024.

Die Klangschalen werden auf und neben den bekleideten Körper gelegt und durch sanftes Anschlagen zum Schwingen gebracht. Die feinen Vibrationen und Klänge breiten sich im Körper aus. Haut, Gewebe und Zellen werden massiert, was zu einer wohltuenden Entspannung führt, zum Beispiel im Nacken- und Rückenbereich.

Bei der Klangmassage steht das Wohlfühlen und die Stärkung der Gesundheit im Vordergrund. Im Verlauf der Entspannung werden Atmung, Blutdruck, Stoffwechsel und Verdauungssystem günstig beeinflusst.

Die Klangmassage als ganzheitliches Entspannungsangebot hilft nachweislich bei Schlafstörungen, besser mit Stress umzugehen und sich im und mit dem eigenen Körper wohl zu fühlen.

Die 52-jährige Mutter Priska Rohrer wohnt mit ihrem Mann Patrick und den drei Teenager-Jungs im Alter von 15 bis 19 Jahren in der Unterscheid und erholt sich am liebsten beim Skifahren, Yoga und Aquafit.

[www.deinklangreich.ch](http://www.deinklangreich.ch)



Vanessa Jost geniesst eine Klangmassage

Bild: Ben Rohrer bei Physiotherapie-Praxis Sabine Amstad, 21.2.2026)



# «GESUNDHEIT VERSTEHEN – STATT SYMPTOME ÜBERDECKEN»

**Basia Ferber empfängt offen, herzlich und unkompliziert in ihrer Praxis SELADA in Beckenried. Geboren in Polen, mit zwölf Jahren nach Deutschland ausgewandert, führte ihr beruflicher Weg über Tanz, Körperarbeit, Psychologie und Naturheilkunde schliesslich zur Epigenetik.**



Bild: zVg. (Privatarchiv Ferber 2024)

von Reto Müller

Nach vielen Jahren eigener Praxiserfahrung in Deutschland lebt sie seit fast vier Jahren mit ihrer Familie in Beckenried. «Wir wurden hier sehr herzlich aufgenommen und fühlen uns wirklich zuhause», sagt sie. Ihr Mann Olli ist als Musikproduzent und Manager tätig, die drei Kinder – Tosca (19), die in Bern studiert, Etienne (15), der sich besonders für Politik interessiert, und Sanari (6), ein kleiner Wirbelwind – wachsen in der Region auf.

Seit rund eineinhalb Jahren führt sie ihre Praxis im Oeliweg 4. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Zellgesundheit – also die Frage: Unter welchen Bedingungen der Körper langfristig leistungsfähig und stabil bleiben kann? Die Epigenetik zeigt: Unsere Gene sind kein festgeschriebenes Schicksal. Entscheidend sind die Bedingungen – Stress, Schlaf, Nährstoffversorgung und emotionale Belastung beeinflussen, wie gut eine Zelle funktionieren und sich regenerieren kann.

«Der Körper will nicht krank werden. Er versucht ständig, sich zu regulieren.»

Basia arbeitet strukturiert und nachvollziehbar: Wo fehlt Regene-

ration? Ist das Nervensystem dauerhaft im Stressmodus? Fehlen dem Körper entscheidende Bausteine?

Ein Vergleich ist ihr besonders wichtig:

Im Spitzensport wird alles dafür getan, dass der Körper in Topform bleibt. Regeneration, mentale Stabilität, Ernährung und Leistungsfähigkeit werden kontinuierlich überprüft und optimiert – nicht erst, wenn etwas kaputt ist.

«Warum warten wir im Alltag oft so lange? Warum kümmern wir uns häufig erst dann um unsere Gesundheit, wenn etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist?»

Symptome versteht sie nicht als Gegner, sondern als Signale. «Wenn im Auto eine Warnlampe aufleuchtet, überleben wir sie nicht – wir suchen die Ursache.»

Zu ihr kommen Menschen mit Erschöpfung, innerer Unruhe oder diffusen Beschwerden – ebenso jene, die präventiv handeln und ihre Energie, Leistungsfähigkeit und Zellgesundheit langfristig erhalten möchten.

Ihr Anliegen ist klar: «Gesundheit nicht nur reparieren – sondern erhalten.»

[www.epigenetik-nidwalden.ch](http://www.epigenetik-nidwalden.ch)



# DER ADLER IST WIEDER OFFEN

**Im August 2024 ging der Beckenrieder Adler unter der Ära von Louise Steiner zu und wurde 2025 an Einheimische verkauft. Zur grossen Überraschung ist die heimelige Dorfbeiz dank dem Team Adler-Beggäried seit dem Dezember 2025 wieder öffentlich zugänglich. Allerdings nicht täglich.**

von Gerhard Amstad

«Der Adler wird zu einem lebendigen Dorfzentrum, das Begegnung, Kultur und Genuss verbindet – getragen von einem Verein, der mit Leidenschaft statt finanziellen Interessen arbeitet. Die Mischung aus Gastronomie, Eventbetrieb und Vermietung schafft nachhaltige Einnahmen und stärkt die lokale Gemeinschaft.»

Mit diesem Leitbild und viel Enthusiasmus wurde im Oktober 2025 der Verein Team Adler-Beggäried gegründet und dieser sorgte im 2025 mit der Wiedereröffnung am 6. Dezember zum Chlais-Izug für eine Riesenüberraschung und grosse Freude. Viel Volk strömte in den Adler und man zeigte sich begeistert vom herzlichen Empfang im heimeligen Lokal mit den rotweissen Vorhängen, der tollen Bar und den fairen Preisen. Kein Wunder sorgte der zweite Anlass am 27. Dezember mit der Endjahres-Party für ein volles Haus.

1994 erwarb Lulu Steiner, Jg. 1937, den Adler mit der kleinen Gartenwirtschaft und wirtete dort während 29 Jahren, wo sich auch seit 2001 der Adler-Samschtig-Stamm wohl fühlte. Im Mai 2025 verkaufte sie den Adler ans einheimische Ehepaar Philipp und Valentina Bissig-Murer, welches die zwei Wohnungen einer Renovation unterzogen. Nach Gesprächen zwi-

schen Philipp Bissig und dem Wohnungsmieter Markus Bossert kam unerwartet die Wiedereröffnung der Dorfbeiz durchs Team Adler als Verein zustande. Alle, auch Helfer/innen, arbeiten ohne Lohn und jedes Vereinsmitglied bezahlte aus eigenem Sack einen grösseren Beitrag als Starthilfe.

Adi Barmettler, 48, Geschäftsführer, Beckenried; Rolf Ehrenbogen, 58, Betriebsleiter, Attiswil; Markus Bossert, 59, Betriebsleiter, Becken-

ried; Didi Henzirohs, 53, Logistikmitarbeiter, Zunzgen und Jan Schwab, 36, Verkaufsleiter, Emmetten, arbeiten für ihr Herzensprojekt ehrenamtlich und möchten aus dem Adler einen sozialen, kulturellen und kulinarischen Treffpunkt für Jung und Alt schaffen. Geplant ist mindestens ein Event pro Monat, wie zum Beispiel mit Themenessen, Live-Musik, Tanzabend und Jass-Turnier. Zusätzlich kann das Eventlokal für Geburtstage, Familienfeste, Vereins- und Firmenanlässe sowie Apéros, auch ohne Service, gemietet werden. Das kulinarische Angebot beinhaltet regionale Produkte oder es besteht die Möglichkeit mit auswärtigem Catering.



Das Team Adler von links: Adi Barmettler, Rolf Ehrenbogen, Markus Bossert, Didi Henzirohs, Jan Schwab.

Bild: Jakob Christen (Beckenried, 17.1.2026)

# 50 JAHRE BEGGO-SCHRÄNZER

**Die «Schränzernacht» ist der alljährliche Höhepunkt der Beckenrieder Guggenfasnacht. Im vollbesetzten Saal des Alten Schützenhauses trafen sich viele Guggen und noch mehr Fasnachtsvolk, um zu feiern. Grund war das Jubiläum der «Beggo-Schränzer». Seit 50 Jahren sind sie als Gugge bei verschiedenen Veranstaltungen und Events im Einsatz.**



Beggo-Schränzer 2026.

Bild: Stefanie Murer

von Elena Christen

Alles hat in den 1970er-Jahren angefangen. Als in der Zentralschweiz Guggenmusiken wie Pilze aus dem Boden schossen, packte es im Jahr 1974 auch einige musikbegeisterte Fasnächtlerinnen und Fasnächtler in Beckenried. Unter der musikalischen Leitung von Markus «Muck» Gander entstanden in lockerer Zusammensetzung die «Chlewä-Schränzer». Mit Unterstützung der «Emmetter-

Lunzis» Armin, Christine und Markus Würsch, erreichten sie als Fasnachts-Beizenmusiker hohe musikalische Qualität. Für die Organisation der Musikinstrumente waren die Musikantinnen und Musikanten selbst verantwortlich. Die Suche nach geeigneten Instrumenten erwies sich als aufwändig. Die Feldmusik stellte auf Anfrage ihre ausrangierten Instrumente zur Verfü-

gung. Armin Murer kam nach langer Suche im Kloster Engelberg zu seinem B-Bass.

Die «Chlewä-Schränzer» hatten keinen Vereinscharakter. Am Fasnachtstreiben nahmen sie inoffiziell teil. Sie reihten sich zum Beispiel am Fasnachtsumzug in Stans am Schluss als «wilde Gruppe» ein. Aus den unorganisierten «Chlewä-Schränzer» entstand im Jahre 1976 der Verein «Beggo-Schränzer». Als Hauptinitianten galten Präsident Urs Zwyszig, Spielführer Markus «Muck» Gander und Oberguuger Maurus Nann. Auch wenn der Name Parallelen zur Beggo-Zunft aufweist, blieben die «Beggo-Schränzer» immer eigenständig und unabhängig.

Das Jubiläum wurde am Vorabend der Schränzernacht gebührend gefeiert. Zum internen Fest gehörten Alt-Schränzer, Beggo-Zunft sowie Aktivmitglieder und die Behörde. Sie waren sehr zahlreich vertreten und bedankten sich mit einer grosszügigen Spende. Jakob Christen hat zum Rückblick auf 50 Jahre Schränzer eine Festschrift verfasst – zum Wohle der Schränzer und der Dorfgeschichte. Ein Abendessen und ein buntes Programm mit einer Fotoshow, musikalischer Unterhaltung und Rückblicken rundeten den Abend ab. Auch die darauffolgende Schränzernacht war ein voller Erfolg. Mit zahlreichen Guggen aus Nidwalden, Obwalden, Uri und Zug sowie aus Madiswil im Oberaargau wurde das Jubiläum auf zwei Bühnen ausgiebig gefeiert.

Für die Beggo-Schränzer unter der Leitung von Simon Amstad als Präsident und Steven Würsch als Oberguuger gehen die Aktivitäten getreu dem Jahresmotto «50 Jahr Feyr und Flammä» weiter. Besuch von Fasnachtsanlässen, das Mai-fäscht, die Mitwirkung am 1. Au-

gust mit dem eigenen Grotto, der Jubiläumsausflug und die Pflege der Gemeinschaft.

Vor zwei Jahren durften die Beggo-Schränzer den Guggengeigel, ein Maskottchen, welches unter den Guggen weitergeschenkt wird, von einer Obwaldner Gugge entgegen-

nehmen. Ziel ist es, den Austausch zwischen den einzelnen Guggen zu fördern. Anlässlich der letztjährigen Uislumpätä reichten sie ihn in Dallenwil an die Ribi-Häxä weiter. Diese liessen sich nicht lumpen und organisierten im Oktober 2025 extra ein internes Fest.

## FAMILIÄ-CHILÄ-FEYR ERSTMALS MIT DEN BEGGO-SCHRÄNZERN

**Der erste Fasnachtsgottesdienst mit den Beggo-Schränzern in unserer Pfarrkirche war gut besucht und dürfte nicht der letzte gewesen sein.**

von Gerhard Amstad

Mit der Zeit geht auch unsere Pfarrei und lud am 18. Januar 2026 mit einer fasnächtlichen Familiä-Chilä-Feyr zum Gottesdienst ein, welcher gut ankam. Mit dabei am besinnlich-fröhlichen Anlass zahlreiche Familien mit ihren verkleideten Kindern und natürlich auch ältere Gottesdienstbesucher/innen. Alle allerdings beim aktiven Mitmachen (verkleiden, tanzen, schunkeln) noch etwas zurückhaltend.

Gebete, Lesungen, Fürbitten in Mundart, vorgetragen vom kostü-

mierten Familiä-Chilä-Team mit Katechetin Priska Lussi-Zeltner («ein Gottesdienst soll nicht nur eine ernste Sache sein»), Barbara Zwyszig-Truttmann und Barbara Christen-Käslin mit Sohn Ivan prägten den Fasnachtsgottesdienst. Lebendig, froh und musikalisch umrahmt von den Beggo-Schränzer im Feuerwehr-Jubiläumslook 1976, welche mit mehreren energiegeladenen Auftritten, was einen Gehörschutz erforderte, begeisterten. Passend vor dem Start zur Fastenzeit, wo die

Fasnacht mit dem Verkleiden und Maskentragen das Leben in einem neuen Licht erscheinen lässt und das Lachen Lebensfreude schenkt. Die Geschichte mit dem hüpfenden König «Hupf», mit viel Elan dargestellt von Ivan, erfreute nicht nur die Kinder. Seine Fürbitte «Gott beschütze die Beggo-Schränzer und alle Fasnächtler, dass ihnen im Übermut kein Seich passiert», sorgte für lautes Lachen. Mit einem kräftigen Applaus wurde den Mitwirkenden ihr engagierter Einsatz verdankt und Jung und Alt genossen anschliessend draussen beim frohen Zusammensein den offerierten Weisswein, Punsch und das Wienerli mit Brot. Man war sich einig: einen solchen Guggengottesdienst sollte es jedes Jahr geben.

Beggo-Schränzer «mit Feyr und Flammä» dabei am Fasnachtsgottesdienst.

Bild: Bebo Barmettler (Beckenried, 18.1.2026)



## MIT AUSDAUER, GEDULD UND DURCHHALTEVERMÖGEN ZUM ZIEL

**Sein Klang ist warm, klar, unverwechselbar melodisch, berührt, weckt Bilder von weiter, grüner, hügeliger Landschaft und trägt die Gedanken in die Ferne. Doch das Erlernen dieses Instruments verlangt Disziplin, Ausdauer und viel Geduld. Andrea Würsch hat sich ihren grossen Traum erfüllt, Dudelsack spielen zu können.**



Andrea Würsch mit Dudelsack und im traditionellen Schottenrock.  
Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 19.12.2025)

von Bianca Kemke

Den entscheidenden Impuls gab das Basel Tattoo mit seinen mitreissenden schottischen Musik- und Marschformationen. Obwohl sie zuvor nie ein Instrument erlernt hatte, meldete sich Andrea Würsch zu einem Anfängerkurs an. Im ersten Jahr wurden Grundlagen auf der Übungsflöte, dem Practice Chanter, vermittelt – aufgrund seiner speziellen Grifftechnik kaum mit einer Blockflöte vergleichbar.

Im nächsten Ausbildungsabschnitt kam die Great Highland Pipe hinzu. Nun galt es, die erlernten Grundlagen auf den Dudelsack zu übertragen und Atemtechnik, Luftmanagement sowie die Lippenmuskulatur gezielt zu trainieren. Der Vergleich, ein Gummiboot mit dem Mund aufzublasen, ist nicht abwegig.

Der Dudelsack ist ein Ganzkörperinstrument, das Kraft, Ausdauer und eine präzise Gesamtkoordination erfordert und Andrea an ihre ersten Fahrstunden erinnert. Kupplung treten, schalten und Gas geben schien gleichzeitig kaum zu bewältigen. Doch sie blieb unbeirrt dran und wird heute mit begeistertem Applaus belohnt. An rund 20 Auftritten pro

Jahr mit ihrer Band, den Happy-Pipers Lucerne, Engagements in kleiner Formation und als Solistin an Familienfeiern, Jubiläen, Hochzeiten, Beerdigungen sowie Firmen- und Sportanlässen.

Die Musik und ihr Dudelsack sind ihr ans Herz gewachsen. Sorgfältig pflegt sie ihr Holzblasinstrument und schützt es vor Temperaturschwankungen und ungünstiger Luftfeuchtigkeit. Natürlich trägt sie auch die passende Uniform: Kilt im typischen Tartanmuster, Sporrans (Bauchtasche), Glengarry (Mütze), Gilet, Jacke, Socken und Ghillie Brogues (Schuhe) – alles massgeschneidert und original aus Schottland, wo sie auch schon einige Male gemeinsam mit ihrem Mann war.

Andrea Würsch (51), gelernte Typografin und heute als Polygravin in Luzern tätig, lebt mit ihrem Mann Patrik (55) und den gemeinsamen Kindern Jim (20) und Linda (18) in der Hostattstrasse. Zu Recht ist sie stolz auf das bisher Erreichte. Wer erst spät ein Instrument erlernt, weiss, wie anspruchsvoll und fordernd dieser Weg ist.

Mit ihrer Great Highland Pipe stellt sie sich nun der nächsten Herausforderung: Spielen im Marsch. Es ist und bleibt für sie ein intensives, schönes und wichtiges Hobby. Da ein Dudelsack eine Lautstärke von bis zu 122 Dezibel erreicht, übt sie am liebsten in der Natur, die so gut zu diesem Instrument passt.



Stanser Augen

Bild: Christian Hartmann (Stanser Musiktage 2024)



Roland Heini

Bild: Christian Hartmann (2019)

## EIN KÜNSTLER UNTER UNS

**Roland Heini, Bildhauer, meint bescheiden: «Nein, berühmt bin ich nicht.» Steht man in seinem Atelier oder liest sich nur ein bisschen durch seine Werklisten, seine Ausstellungskataloge und Rezensionen, bleibt ungläubig das grosse Staunen! (vgl. [www.rolandheini.ch](http://www.rolandheini.ch))**

von Vreni Völkle

Und mit dem Staunen stellt sich sofort die Neugierde ein, wer ist dieser Mann? Vermutlich hat man ihn längst schon kennen gelernt, nur steht die Kunst immer vor ihm, er diskret dahinter oder bleibt ganz unsichtbar. So auch im Sommer 2025, als er die Ausstellung zum Hundertjohrgedenken an Isabelle Kaiser in der Ermitage kuratiert hat. Wie oft passiert einem das: Man schlendert durch Museen, bestaunt die Werke und Exponate, beachtet den Künstler, nimmt die Atmosphäre und Raffinesse der Ausstellung wahr ohne wirklich zu realisieren, dass man immer auch in einem Gesamtkunstwerk steht. Und solche hat Roland Heini mehrere Dutzende geschaffen. 2002 bis 2014 war er als Ausstellungsgestalter beim Verkehrshaus Luzern engagiert, dann im Nidwaldner Kunstmuseum und von 2011 bis 2022 war er künstlerischer Leiter des Skulpturenparks in Ennetbürgen. Aber dies ist nur eine Facette seines Schaffens.

Roland Heini (\*1960) ist in Sempach-Stadion aufgewachsen, wo er heute noch ein kleines Atelier und eine Werkstatt hat. Vorwiegend arbeitet er in seinem grossen Atelier

in Stansstad und lebt seit 2011 mit Beatrice Würsch im sorgfältig restaurierten Haus an der Dorfstrasse 36 in Beckenried. Roland Heini hat unmittelbar nach Lehrabschluss als Chemie-Laborant die Schule für Gestaltung in Luzern absolviert und von 1984 bis 1988 an der Akademie für Bildende Künste, in der Meisterschule für Bildhauerei, in Wien studiert. Seit den 1980er-Jahren realisiert Roland Heini Plastiken, Reliefs, Türme und zahlreiche Kunst- und Bau-Projekte (z.B. Kantonale Verwaltungsgebäude Zug), auch Sakralraumgestaltungen (z.B. katholische Kirche Zürich-Wollishofen).

Roland Heinis Skulpturen sind sehr klar in Konzeption, Material, Form und Farbe. Steht man vor ihnen, meint man erst auf einen Blick alles erfasst zu haben, beim zweiten und dritten Blick aber eröffnen sich neue Dimensionen. Steht es, dreht es, wo beginnt die Linie, wo hört sie auf? Je nach Standort und Blickwinkel gibt es Überschneidungen in einem vorerst starren Kubus, es gibt Durchblicke, Bewegung, es entsteht ein Spiel. Dies begeistert die Betrachenden und das fasziniert den

Künstler selbst bei seinem Schaffen, das Spiel mit der Wahrnehmung, das Spiel zwischen freier Kunst und Nutzobjekt. Das zeigt sich in seinen Brunnen- und Platzgestaltungen (z.B. Schule Neuenkirch). Dieses Spiel hat er auch allen Besuchenden der Stanser Musiktage 2024 mit den «Stanser Augen» auf dem Kirchenvorplatz geboten, begleitet von einzigartigen Ausstellungen in der Galerie und im Pavillon des Winkelriedmuseums Stans.

Roland Heini lenkt sein Interesse immer wieder auf Alltagsobjekte und überführt deren Formensprache stark abstrahiert und reduziert in seine Bildhauerei. Er sieht Kinderplanschbecken, beginnt zu skizzieren, zu reduzieren, und im Arbeitsprozess entwickelt sich die Idee für Form, Material und Farbe seines Werks. Es faszinieren ihn Stadtpläne gleichermaßen wie Strom-Schaltkreise und Bewegungen. In alltäglichen Gegebenheiten erkennt Roland Heini viel Ornamentik und Wiederholung, welche er mit Modellen untersucht und dann losgelöst vom eigentlichen Zusammenhang als Kunstwerke umsetzt. Er arbeitet mit vielen Materialien wie Beton, Zement, Sperrholz, Metall, die Farbwahl ist immer monochrom. Die klaren Formen, die eindeutige Farbwahl strahlen Ruhe aus, wirken wie ein Gegenpol zur reizüberfluteten Welt. Man darf den Skulpturen von Roland Heini unbescheiden eine «zeitlose Aktualität» zuschreiben und sich auf weitere Werke freuen.

## 72. KANTONALER NATIONALTURNTAG LU/OW/NW BECKENRIED

**Der Turnverein Beckenried organisiert am Samstag, 16. Mai den kantonalen Nationalturntag auf der Sportanlage Allmend. Fünf Jahre nach der Schweizermeisterschaft messen sich die besten Nationalturner wieder in unserem Dorf.**

von Ueli Barmettler

Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Vielfältigkeit, das sind die Voraussetzungen für die traditionsreiche Sportart, welche am Samstag, 16. Mai in Beckenried Halt macht. Rund 200 Nationalturner aus der ganzen Schweiz, welche in sechs verschiedenen Alterskategorien gegeneinander antreten, werden

auf der malerisch gelegenen Sportanlage Allmend erwartet. In dieser Mehrkampfsportart, die je nach Kategorie in einem Fünf- bis Zehnkampf ausgetragen wird, treten die Athletinnen und Athleten in einem turnerischen Teil für die sogenannten Vornoten an, bevor es im Zweikampfteil mit Rin-

gen und Schwingen weitergeht. Zu den Disziplinen in dieser nur in der Schweiz betriebenen Sportart gehören eine Freiübung (vorgegebene oder selbstgewählte Bodenübung), das Steinheben, der Weitsprung, der Schnelllauf (je nach Kategorie 60m/80m/100m), der Hochweitsprung, das Steinwerfen, das Ringen und das Schwingen.

2021 war Beckenried bereits Austragungsort der Schweizermeisterschaften im Nationalturnen. In der Kategorie A machten namhafte Innerschweizer Schwinger den Sieg unter sich aus. Damals gewann Andi Imhof vor Matthias Herger und Stefan Ettlin. Bester Beckenrieder war Christoph Waser auf dem neunten Rang. Aus Beckenrieder Sicht können sich in diesem Jahr in der höchsten Kategorie die Kranzgewinner Raphael Waser, Christoph Waser und Benjamin Gander Hoffnung auf einen Spitzenplatz machen. Neben den aktiven Turnern werden rund zwanzig Beckenrieder Jugendnationalturner im Alter von 6 bis 16 Jahren antreten. Wettkampfbeginn für die ersten Kategorien ist um 8.00 h, die jüngeren Teilnehmer starten um 10.00 h in ihren Wettkampf. Für das leibliche Wohl vor Ort ist gesorgt. Der Gabentempel in der Turnhalle Allmend kann während dem ganzen Tag besucht werden. Der Turnverein Beckenried und das Organisationskomitee unter Präsident Thedy Waser freuen sich über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Besucher.



OK hinten von links: Markus Bannwart (technischer Leiter NTV LU/OW/NW), Bruno Käslin (Werbung), Peter Gander (Sekretariat), Thomas Odermatt (Vize-Präsident, Personal), Ueli Barmettler (Presse), Simon Zimmermann (Festwirtschaft), Werner Christen (Präsident NTV LU/OW/NW)

Vorne von links: Christoph Murer (Sponsoring/Gaben), Thomas Käslin (Vize-Präsident, TK), Thedy Waser (OK-Präsident), Ivo Zimmermann (Finanzen), Peter Niederberger (Bauten, TK)

Bild: Turi Käslin (Beckenried, 20.10.2025)

## URS INFANGER – EIN LEIDENSCHAFTLICHER SEGLER

**Vom 7. bis 12. Oktober 2025 fanden in Malcesine am Gardasee (Italien) die 2.4mR Inclusive World Championship statt. Mit dabei war auch Urs Infanger aus Beckenried, welcher einen grossartigen 3. Gesamtrang erreichte.**

von Daniel Amstad

Die 2.4mR-Klasse steht für gelebte Inklusion im Segelsport: Segler/Innen mit und ohne Beeinträchtigung treten gemeinsam in identischen Booten gegeneinander an – gleiche Chancen, gleiche Bedingungen, gleiche Leidenschaft fürs Segeln.

Urs Infanger (1974) ist in Ennetbürgen aufgewachsen und wohnt seit 1999 in Beckenried. Die Wohnlage am See hat den Ausschlag für den Wohnsitzwechsel gegeben. Beruflich hat Urs Infanger ebenfalls mit Wasser zu tun. In dritter Generation führt er den im Jahre 1948 gegründete Familienbetrieb, welcher sich auf die Reparatur von Schiffspropellern spezialisiert hat. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Sein Sohn Pascal arbeitet ebenfalls im familieneigenen Betrieb.

Anfangen mit dem Segelsport hat Urs Infanger bereits mit sieben Jahren auf dem Juniorenboot «Optimist». Im Alter von 12 bis 15 Jahren war er im Schweizer Juniorenkader, dann folgte eine kleine «Flaute», bis Urs Infanger mit rund 25 Jahren den Segelsport so richtig entdeckte. Pro Jahr fährt er zu 8 bis 10 Auslandsregatten von Prag über Antwerpen, Paris, Kiel, Nizza und viele mehr. Seit rund zwei Jahren darf er mit den italienischen Kadersegelern zusammen am Gardasee trainieren. Vor den Weltmeisterschaften wurde das Training intensiviert, d.h. 3 Mal eine ganze Woche.

Urs Infanger ist in der Segelszene kein Unbekannter. So wurde er im Starboot (ehemalige Olympiaklasse) im Jahr 2022 französischer Meister, im 2.4mR (ehemals Para-



Siegerehrung an den 2.4mR-Weltmeisterschaften 2025 am Gardasee.

Olympiaklasse) im Jahr 2024 französischer und tschechischer Meister. Und im Jahr 2025 durfte er mit dem dritten Gesamtrang seinen bisher grössten Erfolg an den 2.4mR-Weltmeisterschaften am Gardasee feiern. Der Aufwand dafür ist wie in anderen Sportarten sehr gross. Umso mehr ist dieser Erfolg sehr hoch einzustufen. Die Weltmeisterschaften gingen über 5 Tage und insgesamt 10 Wettfahrten. Es haben 56 Segler/Innen aus 17 Nationen teilgenommen. Eine Einzelwertung konnte Urs Infanger gewinnen, bei den restlichen Wettfahrten war er immer zwischen dem 2. und 8. Rang klassiert. Mit dem Punktestand dieser Einzelwertungen ergab dies den hervorragenden 3. Gesamtrang. Die offene Klasse hat Jeffrey Linton aus Amerika gewonnen.

Und Urs Infanger konnte sich auch für seinen Trainingskollegen Antonio Squizzato aus Italien freuen. Er wurde in der Para-Klasse Weltmeister und hat innerhalb der Gesamtwertung den 5. Platz erreicht. Inklusion, die Segler/Innen leben es vor, wie es gehen kann. Auch wenn an Land die Teilnehmenden auf gewisse Hilfe angewiesen sind, wird auf dem Wasser auf absoluter Augenhöhe gesegelt, mit oder ohne Beeinträchtigung. An den Weltmeisterschaften 2024 in Kiel-Schilksee konnte ein Sportler mit einer Beeinträchtigung sogar beide Weltmeistertitel (Offen und Para) gewinnen.



Urs Infanger mit seinem Segelboot.

## BERGBAHNEN BECKENRIED-EMMETTEN AG – EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

von Yaël Nater

Hand aufs Herz: Wer hätte das gedacht? Während viele von uns noch im herbstlichen Modus waren und die Wanderschuhe gerade erst verstauen wollten, hat uns Frau Holle diese Wintersaison ein verfrühtes Geschenk gemacht. Die Klewenalp-Stockhütte verwandelte sich in ein glitzerndes Winterwunderland, noch bevor der Kalender offiziell «Saisonstart» rief. Da wir wissen, wie sehr ihr auf die ersten Schwünge brennt, haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt. Dass wir früher als geplant öffnen konnten, war für uns alle – das Team und euch Gäste – ein magischer Moment, der die Vorfreude perfekt entfacht hat.

### Das Ballett der Pistenbullys und Technik-Helden

Doch was für euch nach purem Schneevergnügen aussieht, ist das Ergebnis eines präzisen Räderwerks, das bereits im Sommer zu rotieren beginnt. Wenn du heute entspannt in Richtung Klewenalp oder Stockhütte schwebst, stecken darin tausende Arbeitsstunden unserer Mitarbeitenden. Ein Ski-gebiet aus dem «Sommerschlaf» zu wecken ist weit mehr als nur ein Knopfdruck.

Bevor die erste Fahrt freigegeben wird, findet am Berg ein technischer «Grossputz» statt. Unsere Seilbahnfachleute und Mechaniker klettern auf die Masten, prüfen jede Klemme am Seil und stellen sicher, dass die Mechanik auch bei Minustemperaturen und eisi-

gem Wind stoisch ihren Dienst verrichtet. Jede Rolle wird geschmiert, jede Sicherheitskette getestet. Es ist ein Spiel gegen die Zeit und die Launen der Natur, bei dem die Sicherheit aller Fahrgäste das oberste Gebot ist.

Sobald die Temperaturen fallen, schlägt die Stunde unserer «Schneemacher». Es ist eine Kunst, das richtige Verhältnis zwischen Luftfeuchtigkeit und Kälte abzapfen. Wenn es Nacht wird, beginnt das eigentliche Ballett: Die Pistenfahrzeuge rücken aus. Mit Scheinwerfern, die wie kleine Sterne am Hang funkeln, schieben die Fahrer tonnenschwere Schneemassen zentimetergenau dorthin, wo sie gebraucht werden. Alles für

diesen einen Moment: damit du morgens den perfekten, frisch präparierten Schnee unter deinen Ski spürst.

### Mehr als nur Seilbahnen

Hinter dem Skibetrieb steckt weit mehr als Technik – es ist der Puls einer kleinen, eingespielten Gemeinschaft. Denkt an die Logistik: die Gastronomie verwandelt die Restaurants in warme Rückzugsorte, die Pistenretter kontrollieren die Markierungen und das Kasenpersonal bereitet sich auf das erste Lächeln der Saison vor. Es ist diese unsichtbare Leidenschaft hinter den Kulissen, die den Betrieb auf der Klewenalp-Stockhütte so besonders macht.



Helden der Nacht: Der Pistenbully ist bereit für seinen Einsatz.

### Ausblick: Wenn die Wiesen wieder blühen

So sehr wir den Schnee lieben, werfen wir bereits einen Blick voraus. Wenn der Schnee schmilzt und die Alpenflora erwacht, verwandelt sich das Gebiet wieder in das Wanderparadies, das wir alle schätzen. Für den Sommer 2026 planen wir schon jetzt Highlights für Familien und Wanderbegeisterte.

Nebenstehend eine Übersicht zu den Veranstaltungen, die du nicht verpassen darfst.

Wir freuen uns darauf, diese Saison gemeinsam mit dir zu erleben. Wir sehen uns am Berg!



Schweben mit Aussicht: Die Luftseilbahn bringt dich direkt ins Winterglück.

Wann?	Was?
14.05.2026	Saisonstart und 1. Drachenfestival Stockhütte
25.07.2026	Goldis Kinderfest Stockhütte
09.08.2026	Klewenalp-Trail
28. – 30.08.2026	KlewenAlpFestival
13.09.2026	Coop Familienwanderung auf der Klewenalp

## DAS ZÄMÄCHO SORGT FÜR EINE TOLLE KINDERFASNACHT 2026

### Das ZÄMÄCHO-Team lud im Februar einmal mehr zur beliebten Kinderfasnacht, welche niemand missen möchte.

von Gerhard Amstad

Das ZÄMÄCHO, gegründet 1985, ist eine Untergruppe der Frauengemeinschaft Beckenried und organisiert Anlässe für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Beliebt wie eh und je ist die Kinderfasnacht. So auch heuer wieder am 4. Februar nachmittags im Alten Schützenhaus.

Rund 60 entzückende Kinder mit ihren Begleitpersonen, toll verkleidet, genossen gemeinsam das närrische Treiben. Es wurde wild getanzt, gelacht und viel Spass hatte man an den ausgeteilten Ballon-Tieren. Ein verlockendes Süssigkeiten-Büffet liess die Kinderherzen höher schlagen, während die Erwachsenen mit Kaffee und Kuchen verwöhnt wurden. Ein herrlich unbeschwerter Anlass, für den es viel Lob gab. [www.zamacho.ch](http://www.zamacho.ch)



Tolle Kostüme begeisterten an der Kinderfasnacht.

Bild: Silvia Michel-Mathis (Beckenried, 4.2.2026)

## SPORTFEST SARNEN 2026 – BECKENRIED STARK VERTRETEN MIT ÜBER 130 HELFENDEN

Vom 12. bis 14. Juni 2026 verwandelt sich Sarnen in den Treffpunkt für Sportbegeisterte aus der ganzen Schweiz. 2600 Turnerinnen und Turner messen sich in spannenden Wettkämpfen, während die Sport Union Beckenried mit über 130 Helfenden aktiv zum Gelingen des Festes beiträgt.



Christian Schäli das Sportfest offiziell. Mit dem Event «Vom Muki-Turnen zum Profi» zeigen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aus Ob- und Nidwalden, wie Leidenschaft und Training grosse Karrieren ermöglichen. Den krönenden Abschluss bildet die grosse Turnshow.

### Freitag: Auftakt mit

#### Hindernislauf und Turnshow

Der erste Festtag gehört den jungen Talenten. Schulklassen, auch Beckenrieder, kämpfen im Klassenbattle um Startplätze für den Hindernislauf «Heissä Laif». Anschliessend eröffnet OK-Präsident

### Samstag: Wettkämpfe im Fokus

Der Samstag steht ganz im Zeichen des Wettkampfs. Der Bereich ist ausgebucht: Rund 2600 Teilnehmende messen sich in den



Annemarie Käslin (l.) und Martina Baumgartner, verantwortlich für das Ressort Wettkampf, sind «Fyyr & Flammä» fürs Sportfest Sarnen.

Disziplinen der Sport Union Schweiz, darunter Sektionswettkämpfe, Wahlmehrkampf, Teamwettkämpfe 30+ und 50+. Für die Jugendlichen wird der Jugendsägemehl-Ringertag angeboten. Ein besonderes Highlight ist der Maria Herzog Weg, Teil der 50+ Teamchallenge, der auch für beeinträchtigte Personen ohne Altersbegrenzung machbar ist. Ergänzt wird das Programm durch die Verbandsmeisterschaften in Faustball und Unihockey in Sarnen sowie Netzbball und Volleyball in Kerns. Das Ressort Wettkämpfe leiten Annemarie Käslin und Martina Baumgartner. Annemarie sagt: «Wir freuen uns, dass so viele Sportlerinnen und Sportler zusammenkommen und einen fairen Wettkampf erleben.» Martina ergänzt: «Es ist schön zu sehen, wie wir von vielen freiwilligen Sport Union Mitglieder tatkräftig unterstützt werden.»



Voller Vorfreude aufs Fest: Frauen der Sport Union Beckenried.

### Fest und Begegnung für alle

Neben den Wettkämpfen bietet das Fest Mitmachstationen, Workshops und Bewegungsangebote. Das Festzelt mit Festwirtschaft, Kaffestubä, Biergartä, die Bar Taktwärc und Bühnen sorgen für eine lebendige Atmosphäre. Dank der zentralen Lage und dem kompakten Festgelände zwischen See und Bergen wird das Sportfest 2026 zu einem Wochenende voller

Sport, Begegnungen und Freude. Beckenried ist stolz auf die starke Beteiligung und freut sich, Teil dieses besonderen Ereignisses zu sein.

### MIÄR FRÄIID IIS UF IICH!

Weitere Infos zum Festprogramm findest du auf unserer Website: [www.sportfest2026.ch](http://www.sportfest2026.ch)  
Instagram: @sportfest2026



## BRAVO: SIUBI UND SEIN SOUVERÄNER DING-DONG-AUFTRITT

Am 13. Februar sass ab 21 Uhr wahrscheinlich halb Beckenried vor dem Bildschirm und zeigte sich begeistert vom souveränen Auftritt von Josef Kaeslin in der SRF-Sendung «Ding-Dong – zeig uns dein Haus». Dabei überraschte Siubi als Klewen-Älpler und Gastwirt sogar mit philosophischen Aussagen.

von Gerhard Amstad

Fernsehmoderatorin Viola Tami zu Siubi: «Ist es dir hier nicht langweilig? Fühlst du dich nie einsam so alleine?» Siubi antwortet trocken, ja fast philosophisch: «Ist es dir denn zu Hause in der Wohnung nie langweilig? Bist du in der Stadt nie einsam?» Das sei genau das gleiche. Zu ihm kämen ja die Leute, wie heute das Fernsehen. Ob er Menschen gern habe? «Sicher, sonst wäre ich ja nicht Beizer». Etwa später: «Was ist das für eine Sendung, was soll das hier eigentlich?» Diese Frage vom gut gelaunten Vikters-Siubi sorgte beim beliebten Ding Dong-Moderatorenduo Viola Tami, 45, und Jan Fitze, 43, für herzhaftes Lachen. Sie zeigten sich beeindruckt von Siubi's Tipidorf mit der urchigen Beiz, dem Fünfstern Winter-Tipizelt und den neugierigen Zwerg-

geissen auf Alp Hinter Büel, 1700 Meter über Meer im Skigebiet Chälen. Nicht viel erinnert dort mehr an die bescheidene Alphütte vor 50 Jahren beim Start von Josef Kaeslin, 68, als Älpler.

Zu diesem Jubiläum und seiner Innovationsfreudigkeit gratulieren wir Siubi mit unserem BRAVO! Natürlich auch für seinen sympathischen Auftritt in der vierteiligen Ding-Dong Alpentour von SRF 1, welchen er mit viel Schalk grossartig meisterte. Und dies erst noch bei strahlendem Winterwetter und einer tiefverschneiten Landschaft. Eine unbezahlbare Werbung für unser herrliches Sommer- und Winterparadies Klewenalp-Stockhütte.



Gutgelaunt starten Jan Fitze und Viola Tami mit Siubi zur beliebten Ding Dong-Staffel (von links).

Bild: Schweizer Fernsehen

## BRAVO: BRUNO BERLINGER, EIN STILLER CHRAMPFER

**Seit über 50 Jahren unterstützt Bruno Berlinger mit viel Herzblut als Aktiver unsere Vereine und trägt immer noch viel zum intakten und vielfältigen Beckenrieder Dorfleben bei.**



Bild: Vreni Andereggen-Berlinger (2025)

von Gerhard Amstad

Bruno Berlinger, Sohn vom legendären «Brisähuis-Emil», ist im Dorf kein Unbekannter. Trotzdem dürften wahrscheinlich die wenigsten wissen, dass der KV-Absolvent und Kreditfachmann ab 1975 in sechs Dorfvereinen mitmachte, sei es als Aktiver, Vor-

standsmitglied oder im OK bei deren Anlässen und Jubiläen und dabei wertvolle Arbeit leistete. Heute noch, inzwischen 69-jährig, gehört er als begeisterter Klarinetist unserer Feldmusik an und ist seit Dezember 2025 engagierter Präsident der Männerriege Beckenried, ein Amt welches nicht einfach zu besetzen war. Der Männerriege trat er im 2005 bei und war 15 Jahre deren Kassier. Bei der Feldmusik kann Bruno heuer sein 50-Jahr-Jubiläum feiern. Dem im 1889 gegründeten Dorfverein diente er mehrere Jahre auch als Aktuar und Kassier sowie als Rechnungsrevisor. Letztere Charge hatte er auch beim Feuerwehrverein inne. Der Feuerwehrverein Beckenried gehörte «Haltli-Bruno» von 1975 bis 1999 an. Nach erfolgter Ausbildung als Gruppenführer, Offizier beim Rekrutenzug und bei den Spezialisten, als Material-Offizier, auch als Vize-Kommandant. Alles mit viel Wertschätzung und unzähligen Episoden beim kameradschaftlichen Zusammensein.

Den Skiclub Beckenried-Klewenalp unterstützte er ebenfalls länger und wurde als Vorstandsmitglied, beim Zeitmesser-Team und bei den Tourenfahrern geschätzt.

Zum grössten Hobby von Bruno zählt natürlich das Schiessen. Der Schützengesellschaft Beckenried trat er 1975 bei und war in all den Jahren in verschiedenen Chargen im Vorstand tätig, so als erfolgreicher Jungschützenleiter, inklusiv Präsidium, Platzchef von Kantonalen- und Eidgenössischen Schützenfesten und dem Feldschiessen sowie als aktueller Obmann der Rütli-Ortsgruppe Beckenried. Beim Seeschützenverband Vierwaldstättersee diente er neun Jahre als Sekretär und drei Jahre als Präsident.

Für all diese grossartige Tätigkeiten widmen wir Bruno Berlinger mit Freude unser BRAVO und sagen unserem stillen Chrampfer herzlich Dankeschön.

Seine Kollegen schätzen an ihrem «Chiesa», so sein Übername, dessen Freundlichkeit, Volksnähe, staunen über sein umfangreiches Personenwissen (Geburtstage, Jahrgänge) und nehmen ihn als wandelndes Sport-Lexikon wahr. Der engagierter SVP'ler liebt politische Diskussion und könne hie und da dabei auch hitzig werden. Die Geselligkeit sei ihm wichtig und er habe bei den Anlässen öfters viel Sitzleder. Hoffentlich noch lange.

## DER SAMICHLAIS-BESUCH SORGTE AM SENIORENNACHMITTAG FÜR BEGEISTERUNG

**Auf die Älplerkilbi folgt im November jeweils mit dem Seniorennachmittag ein weiterer Höhepunkt im Beckenrieder Dorfgeschehen. Letztes Jahr sorgten am 29. November der Beggrieder Samichlais mit Gefolge und unsere Blaskapelle mit böhmischen Klängen für viel Begeisterung.**

von Gerhard Amstad

Rekordverdächtig die Teilnahme von 130 Seniorinnen und Senioren am Altersnachmittag von 1988 im Mondsaal. 2001 erstmals im Seehotel Sternen waren es über 90 Personen. Seither pendelte sich die Teilnehmerzahl beim Seniorennachmittag um die 120 bis 140 Personen ein. Ganz anders im 2025. Sagenhafte 190 Angemeldete kamen voller Erwartungen ins Alte Schützenhaus mit den wunderschön dekorierten Tischen samt einem Lebkuchen zum Mitnehmen.

Wie immer grossartig organisiert und durchgeführt durch die Frauengemeinschaft Beckenried und ihrer engagierten Präsidentin Bianca Würsch, welche auf die Mitarbeit hochmotivierter Vorstandsfrauen und einem treuen Helferteam zählen konnte. Gemeinsam meisterten sie den beliebten Grossanlass bravourös und durften viele Komplimente entgegennehmen. Finanziell grosszügig unterstützt durch die Politischen Gemeinde und die Kath. Kirchgemeinde. Deren Vertreter Gemeindepräsident Urs Christen, Vizepräsident Alexander Vonlaufen und Kirchenratspräsidentin Simone Konrad richteten sympathische Grussbotschaften und Informationen an die gutgelaunte Festgemeinde, darunter Dorfseniorin Hermine Amstad-Käslin mit Jahrgang 1925, welcher es besonders gut gefiel. Das Ständchen der Blaskapelle Beckenried unter der

temperamentvollen Leitung von Toni Käslin begeisterten mit ihren populären böhmischen Melodien einmal mehr.

Für Hühnerhaut sorgte der Besuch des Beggrieder Samichlais mit Gefolge, angekündigt durch Geislechlepfen. Optisch eine Augenweide: der Chlaiszug auf die Bühne mit den Hornbläsern, kunstvollen Iffelen und der Trichlerschar. Dies zum Jubiläum «90 Jahre Beggrieder Samichlais», ergänzt mit einer eindrücklichen Bilderausstellung im Saal. Der Samichlais schaute zurück auf 90 Jahre Klaustradition mit der Neuorganisation des Einzuges ab 1964

und aufgewertet seit 30 Jahren mit den Reytene-Trichlern. Im ersten Jahr seien bei den Hausbesuchen gerademal zwei Klausgruppen unterwegs gewesen, letztes Jahr im ganzen Gemeindegebiet mit Besuch aller Haushaltungen deren 29.

Kräftigen Applaus erhielten die Blaskapelle und die sportlichen Turnverein-Ehrenmitglieder für den dargebotenen Reigen aus der Jubiläumsrevue 2025. Die beliebte Schokolädli-Tombola mit dem grosszügigen Gabentempel und die viel gerühmte Bündner Gersensuppe, von «Stör-Koch» Patrick Banz zubereitet, genossen zu einem Glas Wein, trugen viel zur guten Stimmung des Seniorennachmittags 2025 bei.

Ein wunderbarer Anlass, den niemand missen möchte. Heuer findet der Seniorennachmittag bereits am Samstag, 17. Oktober 2026 statt.



Der Überraschungsbesuch des Beggrieder Samichlais' mit Gefolge.

Bild: Jakob Christen (Beckenried, 29.11.2025)

# 125 JAHRE VIEHZUCHTGENOSSENSCHAFT BECKENRIED

**Dieses Jahr feiert die Viehzuchtgenossenschaft Beckenried ihr 125-jähriges Bestehen. Obwohl die Landwirtschaft und deren Betriebe stets im Wandel sind, verfolgt man in der Braunviehzucht seit jeher das Ziel, eine gesunde, leistungsfähige und auf den eigenen Betrieb abgestimmte, wirtschaftliche Milchkuh zu züchten.**

von Markus Käslin, Präsident VZG

1901 wurde die Viehzuchtgenossenschaft Beckenried mit dem ersten Präsidenten Paul Murer, Isenringen gegründet. Ziel war es, gestärkt zusammen in die Zukunft zu gehen. Weil es damals finanziell für den einzelnen Bauern nicht möglich war für die Zucht wertvolle Stiere zuzukaufen, wurden die Stiere von der Genossenschaft ausgesucht und zugekauft. Alle mit einer guten Abstammung und mit einem guten Rang an der kantonalen Viehschau. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder stieg bis ins Jahr 1976 auf 52, heute sind es noch 29. Der Zuchtbuchführer war Garant für das Genossenschaftswesen. Er markierte die Zuchtkälber auf den Betrieben, führte die Zuchtbücher mit allen Vorschriften und Bestimmungen. Ab 1980 hielt die künstliche Besamung (KB) Einzug, somit hatte jeder Bauer die Möglichkeit, verschiedene Stiere auf seine Kühe einzusetzen. Die Genossenschaftstiere verloren an Bedeutung. Ab 1995 verändert sich die Arbeit der Zuchtbuchführer grundlegend, da mit dem Internet die Daten und züchterischen Informationen jederzeit abrufbar sind und seit-

her die Abstammungsausweise vom Schweizerischen Braunviehzuchtverband in Zug ausgestellt werden. Seit der Gründung der Tierverkehrsdatenbank (TVD) 1999 muss jeder Bauer selbst die Kälber markieren und die Geburtsmeldungen übers Internet machen, somit fiel die Arbeit des Zuchtbuchführers ganz weg.



## Geschichte der Braunviehzucht in der Schweiz

Um eine klare und einheitliche Zuchttrichtung festzulegen, nahmen ab 1848 einzelne Kantone Einfluss auf die Viehzucht. Das Ziel war eine Kuh mit Milch, Fleisch und guten Eigenschaften als Arbeitstier zu züchten. 1869 wurden erstmals Kühe aus der Schweiz an einer Ausstellung in Paris gezeigt. Besucher aus Amerika wurden auf die Braunviehkuh

aufmerksam und exportierten die ersten Tiere nach Amerika, wo sie hauptsächlich auf höhere Milchleistung gezüchtet wurden. Somit entstand die neue Zuchttrichtung Brown-Swiss.

1897 wurde der Schweizerische Braunviehzuchtverband gegründet.

In der Folge wurden in vielen Gemeinden Genossenschaften gegründet, um die Vorteile der Braunviehzucht zu nutzen, so auch 1901 die VZG Beckenried.

In den 1960/70 Jahren holte man die Genetik aus den USA zurück in die Schweiz. Seither wird bei uns mit den beiden Zuchttrichtungen Original Braunvieh (kein US-Blut), Zuchtziel: Milch und Fleisch, sowie der Rasse Brown-Swiss, Zuchtziel: Milch mit guter Funktionalität, gearbeitet.

Der Vorstand der VZG setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Markus Käslin, Tal; Verbindungsperson: Martin Ambauen jun., Sassi; Aktuar: Christian Murer, Steinen; Kassier: Fredi Berlinger, Sassi und Beisitzer: Dominik Käslin, Bächli.

Am 28. März 2026 öffneten vier Beckenrieder Bauernfamilien unter dem Motto «Luägid inä» ihre Stalltüren. Zu diesem gelungenen Jubiläumsanlass mit Festwirtschaft und Kinderunterhaltung waren alle eingeladen, Einblick in die tägliche Arbeit der Bauernfamilien zu erhalten und die Vielseitigkeit der einzelnen Betriebe kennenzulernen.



Das Jubiläums-OK von links: Martin Gander (Aussteller), Martin Ambauen jun., Dominik Käslin (Aussteller) Markus Käslin (Aussteller), Kuh Ronja, Christian Murer (OK-Präsident), Hans Käslin (Aussteller) und Fredi Berlinger



Paul Murer.

## Wir schauen mit Paul Murer, Steinen, zurück auf die letzten 25 Jahre der VZG Beckenried:

Paul Murer: Sie sind ehemaliger Präsident der Viehzuchtgenossenschaft Beckenried und nun Ehrenmitglied. Wie schauen Sie auf die letzten 25 Vereinsjahre zurück?

In diesen Jahren hat ein Strukturwandel stattgefunden. So waren wir damals noch 35 aktive Mitglieder und heute sind es noch 29.

Die Viehzuchtgenossenschaft ist 125 Jahre alt, ist sie heute noch wichtig?

Ja, auf jeden Fall! Durch die Mitgliedschaft erhalten unsere Tiere die Abstammungsausweise und die Milchleistungsprüfung ist gewährleistet mit den monatlich wertvollen Informationen über die Milchqualität unserer Kühe.

Wie hat sich die Viehzucht in den letzten 25 Jahren entwickelt?

Früher besass praktisch jeder Bauer Milchkuhe. Heute haben sie sich eher spezialisiert. So haben wir weiterhin viele die melken und das eigene Jungvieh aufziehen. Es gibt aber auch einige die sich auf die Mutterkuhhaltung, aber auch solche, welche sich auf die Rinderaufzucht spezialisierten.

Die Viehzucht ist schnelllebiger geworden. Früher war das Zuchtziel viel mehr auf das Exterieur ausgerichtet. Inzwischen hat sich dieses eher auf die Funktionalität und Wirtschaftlichkeit verlagert. Die Kuh, die wir heute züchten, muss möglichst den Haltungsbedingungen, der Topografie und dem Futterangebot angepasst sein.

Inzwischen wird auch jeder Stier, der für die künstliche Besamung vorgesehen ist, auf sein Erbgut (DNA) untersucht. So kann man schon früh sein Vererbungsprofil

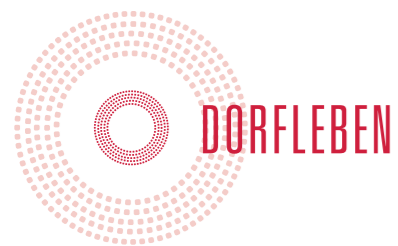
einschätzen und Erbfehler können so ausgeschlossen werden. Auch genetisch bedingte Hornlosigkeit lässt sich so erkennen.

Hat sich die Landwirtschaft in den letzten 25 Jahren stark verändert?

Ja. Die Betriebe sind grösser und effizienter geworden. Man hat sich spezialisiert und in das Tierwohl investiert. Unsere Wiesen und unsere Landflächen stehen im Interessenskonflikt mit der Bevölkerung, die diese als Erholungsgebiet brauchen. Auch die Büroarbeit hat massiv zugenommen.

Wie wird die Viehzucht / Landwirtschaft in Zukunft aussehen?

Jeder Betrieb soll seine eigenen Ziele verfolgen. Die Bevölkerung braucht eine starke Viehzucht und Landwirtschaft. Unser Boden dient der Ernährung der Menschen. Dem gilt es Sorge zu tragen.



# TOURISMUSKOMMISSION BEGGÄRIÄD – WAS LAIFT DAS JAHR?

## «Eysä Summer ufem Dorfplatz»

Das bereits etablierte Format «Eysä Summer ufem Dorfplatz» ist auch im neuen Jahr mit einem abwechslungsreichen Programm zurück. Neu finden neben Konzerten

und Aufführungen auf dem Dorfplatz auch Events im Strandbad, der Ermitage und im Minigolf statt.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den verschiedenen Mitwir-

kenden für die aktive Beteiligung bedanken und freuen uns auf einen unvergesslichen Sommer voller Musik, Begegnungen und geselligen Stunden in Beckenried.

<b>Mai</b>	Dienstag, 26. Mai 2026	19:30 Uhr	Beggrieder Trachteleyt*	Dorfplatz
<b>Juni</b>	Samstag, 13. Juni 2026	19:30 Uhr	Feldmusik Beckenried Sommerkonzert*	Dorfplatz
	Freitag, 26. Juni 2026	19:30 Uhr	Blaskapelle Beckenried Konzert am See*	Dorfplatz
<b>Juli</b>	Samstag, 11. Juli 2026	19:30 Uhr	Blaskapelle Beckenried Konzert am See*	Dorfplatz
	Samstag, 18. Juli 2026	Ganzer Tag	Spiel & Spass in der Minigolf Arena HOLE IN ONE	Minigolf Ermitage
<b>August</b>	Sonntag, 23. August 2026	Morgen	Jodlermatinée Beggrieder Jodler	Ermitage
	Sonntag, 30. August 2026	10:30 Uhr	Blaskapelle Beckenried Böhmisches Sonntagskonzert*	Dorfplatz
<b>September</b>	Samstag, 19. September 2026	10:30 Uhr	Musikschule Beckenried*	Dorfplatz
	Samstag, 19. September 2026	17:00 Uhr	Konzert mit Bougainville	Strandbad

\*findet nur bei trockener Witterung statt

## Dorfführungen Beckenried

Auf der Entdeckungstour in Beckenried erhalten Sie allgemeine Informationen zur Gemeinde und Umgebung. Sie erfahren interessante Details aus der Dorfgeschichte, zur Verkehrserschliessung und der Verkehrsmittel, der Entwicklung des Tourismus, der Post und der Kirche. Die Führungen finden bei jedem Wetter statt, sind kostenlos und es bedarf keiner Anmeldung. Interessiert? Wir freuen uns auf euch!

- Mittwoch, 17. Juni 2026, 18:30 Uhr, Treffpunkt Dorfplatz
- Montag, 20. Juli 2026 18:30 Uhr, Treffpunkt Dorfplatz
- Mittwoch, 19. August 2026 18:30 Uhr, Treffpunkt Dorfplatz
- Donnerstag, 17. September 2026 18:00 Uhr, Treffpunkt Dorfplatz

- Montag, 20. Juli 2026 18:30 Uhr, Treffpunkt Dorfplatz
- Mittwoch, 19. August 2026 18:30 Uhr, Treffpunkt Dorfplatz
- Donnerstag, 17. September 2026 18:00 Uhr, Treffpunkt Dorfplatz

## smarTrail Beckenried

Wie bereits im letzten Jahr kommuniziert, kann man Beckenried spielerisch entdecken. Ein digitaler Dorfrundgang verbindet Rätselspass mit Ortsgeschichte. Seit August 2025 erwartet Einheimische und Gäste in Beckenried ein neues, interaktives Erlebnis – der

smarTrail Beckenried führt auf einem abwechslungsreichen Rundweg durch das Dorf und lädt dazu ein, Beckenrieds Geschichte spielerisch zu entdecken.

Der Zugang zum digitalen Dorfrundgang erfolgt ganz einfach über den QR-Code auf der Starttafel bei der Schiffstation. Einmal aktiviert, führt das webbasierte Angebot mit GPS-Navigation durch das Dorf. Der Rundgang ist kinderwagentauglich und dauert rund eine Stunde. Das Besondere am smarTrail: Er ist jederzeit begehbar und benötigt lediglich ein Smartphone mit GPS-Empfang.

# AKTUELLES AUS DEM GEMEINDERAT

**Der Jahresendspurt 2025 war mit der Herbstgemeindeversammlung am 21. November 2025 und der a.o. Gemeindeversammlung am 3. Dezember 2025 sehr intensiv. Umso grösser war die Freude beim Gemeinderat, dass den Geschäften der Herbstgemeindeversammlung zugestimmt wurde und die a.o. Gemeindeversammlung die revidierte Nutzungsplanung genehmigte.**

von Daniel Amstad

## DIGITALISIERUNG

### E-Mail Infrastruktur

Die aktuell verwendete E-Mail-Infrastruktur basiert auf Microsoft Exchange Server 2019, betrieben durch das Informatikleistungszentrum (ILZ) der Kantone Obwalden und Nidwalden. Der Support für diese Version endete grundsätzlich im Oktober 2025, was eine Ablösung aus technischer Sicht zwingend erforderlich macht. Es konnte bei Microsoft eine Verlängerung des Wartungsvertrags um sechs Monate erwirkt werden. Insofern ist äusserst zeitnah eine Nachfolgelösung festzulegen.

Der Gemeinderat hat der Umstellung auf Microsoft Exchange Online am 23. Februar 2026 zugestimmt, die Einführung erfolgt ab anfangs März 2026. Bis Ende März 2026 ist die Einführung und die Schulung der Mitarbeitenden abzuschliessen. Bis Mitte April 2026 müssen alle Postfächer auf Microsoft Exchange Online migriert sein.

### Künstliche Intelligenz KI

Die Regierungsräte der Kantone Obwalden und Nidwalden haben mit Beschlüssen vom 2. Dezember

2025 (OW) bzw. 23. September 2025 (NW) das Grundsatzpapier für ihre Organisationen als verbindlich festgelegt. Somit wird der Einsatz von einheitlichen Informatikmitteln kantons- und gemeindeübergreifend sichergestellt.

Microsoft Copilot ist in die Microsoft-365-Umgebung integriert und ermöglicht eine sichere, datenschutzkonforme Unterstützung bei der Erstellung von Texten, Analysen und weiteren Aufgaben. Copilot ist in den aktuellen M365-Lizenzen des Informatikleistungszentrums Obwalden/Nidwalden (ILZ) im Grundbedarf enthalten, verursacht keine Mehrkosten und kann via einen Weblink verwendet werden (analog zu ähnlichen Produkten wie ChatGPT oder Perplexity). Es wird jedoch sichergestellt, dass Eingaben geschützt und nicht für Trainingszwecke verwendet werden.

Die beiden Kantone Obwalden und Nidwalden stellen ihren Mitarbeitenden ebenfalls Microsoft Copilot zur Verfügung. Der Gemeinderat Beckenried unterstützt den Entscheid, Microsoft Copilot als zentrale KI-Anwendung in den kantonalen und kommunalen Verwaltungen von Obwalden und

Nidwalden einzusetzen und hat der Einführung am 23. Februar 2026 zugestimmt.

## GEWÄSSERRAUM-AUSSCHIEDUNG

Die Frühlinggemeindeversammlung vom 23. Mai 2025 genehmigte die revidierte Gewässerraumauscheidung für die Gemeinde Beckenried, wies die nicht gütlich erledigten Einwendungen sowie zwei eingereichte Abänderungsanträge ab. Gegen den Beschluss der Frühlinggemeindeversammlung wurde eine Verwaltungsbeschwerde beim Regierungsrat eingereicht. Diese Ausgangslage führte zu einer Teilgenehmigung der Gewässerraumauscheidung durch den Regierungsrat am 18. November 2025. Leider ist die Aufhebung des Gewässerraumabstandes von 3 m noch immer offen. Gemäss Art. 177d Abs. 2 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) entscheidet der Regierungsrat gemeindeweise und veröffentlicht den Entscheid im Amtsblatt. Nach Art. 177d Abs. 3 PBG erklärt der Regierungsrat die Nichtanwendbarkeit der bisherigen Art. 188 Ziff. 3, Art. 121 und Art. 122, wenn die Gewässerräume in der jeweiligen Gemeinde im Grundsatz bundesrechtskonform im Sinne der Gewässerschutzgesetzgebung festgelegt sind. Die Aufhebung des Gewässerraumabstandes von 3.00 m wird wohl im Rahmen des Entscheides über die Verwaltungsbeschwerde erfolgen. Es gilt zu hoffen, dass die beiden Entscheide möglichst zeitnah erfolgen werden.

## GESAMTREVISION NUTZUNGSPLANUNG

Die Gesamtrevision der Nutzungsplanung wurde anlässlich der a.o. Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2025 genehmigt. Dabei wurden nicht gütlich erledigte Einwendungen teilweise und die eingereichten Abänderungsanträge gutgeheissen. Aufgrund dieser Ausgangslage mussten die geänderten Grundlagen erneut öffentlich aufgelegt werden.

Gegen den Beschluss der a.o. Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2025 sind bis zum Redaktionsschluss des Mosaiks drei Verwaltungsbeschwerden beim Regierungsrat Nidwalden eingereicht worden.

Das Genehmigungsverfahren wurde eingeleitet. Die vorliegenden Verwaltungsbeschwerden werden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens durch den Regierungsrat entschieden. Die neue Nutzungsplanung wird spätestens auf 1. Januar 2027 in Kraft treten.

## HOCHWASSERSCHUTZPROJEKT LIELIBACH

Die Arbeiten am Baulos 3 (Berg Studi) wurden im Spätherbst 2025 gestartet. Aufgrund eines offenen Ausschreibungsverfahrens hat die PK Bau AG, Stansstad, den Zuschlag für dieses Baulos erhalten. Die alte Zufahrtsstrasse zur Konsolidierungssperre Hinteregg wurde wieder reaktiviert, damit die Baustelle mit Lastwagen erreichbar ist. Vor Ort werden derzeit die Caps betoniert. Per Anfang Februar 2026 waren rund 100 Stück der Caps betoniert, rund 60 Stück bereits im Lielibach versetzt. Die

Bauarbeiten werden bis Ende Jahr 2026 dauern. Das derzeit gute Wetter hilft dem Baulos 3 sehr, ist doch viel Wasser von beiden Hangseiten vorhanden, das es abzuleiten gilt.

Beim Baulos 2 (Unterlauf) wird derzeit das vorhandene Materiallager zurückgebaut, rekultiviert und sobald es die Witterung zulässt, angesät. In diesem Frühjahr wird bei der Allmendstrasse noch der Feinbelag eingebaut, die fehlende Signalisation bei der Oberdorfbrücke wieder angebracht und die letzten Abschlussarbeiten erledigt, sodass die Baustelle im Dorfbereich definitiv abgeschlossen werden kann.

An dieser Stelle an alle betroffenen Nachbarn sowie Landeigentümer ein grosses Dankeschön für das Verständnis, welches dieser Baustelle entgegengebracht wurde.

## HOCHWASSERSCHUTZPROJEKT TRÄSCHLIBACH

Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass der vorhandene Viehfahrweg nicht funktioniert. Deshalb wird eine Korrektur beim Viehfahrweg notwendig und in diesem Frühjahr umgesetzt. Im Weiteren sind kleinere Abschlussarbeiten vorgesehen und die grosse Mutation für das Gebiet Halten wird im Grundbuch definitiv einzutragen sein.

## JUGENDTREFF LIELI

Der im Jahr 2012 erneuerte Bodenbelag im Jugendlokal Lieli war in einem schlechten Zustand und musste erneuert werden. Die Vogel Bodenbelags-Center GmbH hat kurz vor Weihnachten einen



Caps armiert.



Caps betoniert.



Caps eingebaut.

Bilder: Daniel Amstad (Beckenried, 15.2.2026)

neuen VOBO SPC Vinylbelag verlegt. Dieser Belag ist schadstofffrei, extrem strapazierfähig und formstabil, was bei der bestehenden Bodenkonstruktion wichtig ist.



Lieli neuer Bodenbelag Saal I.

Bild: Peter Niederberger (Beckenried, 6.2.2026)



Lieli Eingang neue Schmutzschleuse.

Bild: Peter Niederberger (Beckenried, 6.2.2026)

Gleichzeitig wurde im Eingangsbereich eine neue Schmutzschleuse eingebaut und die WC-Anlage mit Heizstrahler saniert. Damit erstrahlt das Jugendlokal Lieli wieder in neuer Frische und lädt zum Verweilen ein.

## THEORIERAUM FEUERWEHR

Der Raum vom Kindergarten gelb wurde im Jahr 2021 zum Theorieraum für die Feuerwehr umgenutzt. Der Raum wird zusätzlich zur Feuerwehrrnutzung auch für Sitzungen an Vereine oder private Organisationen vermietet und teilweise von der Musikschule genutzt. Bei den damaligen Umbauarbeiten wurde der bestehende Linoleum-Bodenbelag belassen. Im Nachhinein musste festgestellt werden, dass die Intensität der Raumnutzung unterschätzt wurde. Der vorhandene Linoleum-Bodenbelag genügt den Ansprüchen der intensiven Nutzung nicht und auch der Unterhalt dieses Bodens ist sehr intensiv (muss beschichtet werden).

Der Bodenbelag wurde im Spätherbst 2025 durch die Vogel Bodenbelags Center GmbH durch einen «Enomer Belag GreenLife» ersetzt. Dieser Belag ist schadstofffrei

(keine Weichmacher wie Phthalaten) und hat sich im Unterstufen- und Oberstufenschulhaus sowie in der Kaffeestube des alten Schützenhauses sehr bewährt.

## ERSATZANSCHAFFUNG FEUERWEHRFAHRZEUG

Im Budget 2025 wurde für die Ersatzanschaffung für den vorhandenen Jeep der Feuerwehr Beckenried ein Betrag von Brutto CHF 90'000.00 eingesetzt. Der Gemeinderat vergab den Lieferauftrag nach der Budgetgenehmigung durch die Herbstgemeindeversammlung am 9. Dezember 2024. Kurz vor Weihnachten 2025 wurde das neue Feuerwehrfahrzeug Toyota Hilux Double Cab.-Chassis 2.4 durch die Auto Bucher AG, Buochs, geliefert. Damit verfügt die Feuerwehr Beckenried über eine zeitgerechte, moderne Fahrzeugflotte.



Feuerwehrfahrzeug.

Bild: Feuerwehr Beckenried, (10.1.2026)

Leider kommt es in letzter Zeit immer wieder zu Missachtungen dieser Fahrverbote durch Autofahrer. Die angebrachten Fahrverbote haben einen Grund. Beide Verbindungsstrassen sind schmal und ein Kreuzen von Fahrzeugen und Fussgängern ist nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Der Schulweg sowie die Verbindungsstrasse Allmend-Oberdorf sind wichtige Schulwege vieler Kinder. Als Durchgangsstrasse für den motorisierten Verkehr sind diese Verbindungen nicht ausgelegt.

Die Bevölkerung wird ersucht, sich an die Signalisation zu halten. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmer.

## SCHULWEG UND VERBINDUNGSSTRASSE ALLMEND-OBERDORF

Beim Schulweg sowie bei der Verbindungsstrasse Allmend-Oberdorf sind Fahrverbote signalisiert.



Schulweg Signalisation beim Primarschulhaus.



Schulweg, Schaden an Geländer durch Unbekannte verursacht.

## ANERKENNUNGSPREISE FÜR DIE JAHRE 2025 UND 2026 SIND VERGEBEN

**Der Zufall wollte es, dass der Anerkennungspreis für das Jahr 2025 erst Ende letzten Jahres und derjenige für das Folgejahr anfangs Jahr 2026 überreicht wurden. Idamia Herger-Amstad und Lisbeth Käslin-Ineichen sind zwei verdiente Preisträgerinnen.**

von Daniel Amstad

Die Gemeinde vergibt jedes Jahr den Anerkennungspreis an eine verdiente Person aus Beckenried. Im Jahr 2025 ist Idamia Herger-Amstad die stolze und verdiente Preisträgerin. Mit dieser Überraschung hatte wohl Idamia Herger-Amstad am Weihnachtessen aller Mitarbeitenden der Gemeinde und

des Gemeindegewerkes am 12. Dezember 2025 nicht gerechnet. Neben zahlreichen anderen Arbeitsjubiläen wurde an diesem Abend Idamia Herger-Amstad der Anerkennungspreis der Gemeinde Beckenried überreicht. Gemeindepräsident Urs Christen und Gemeindevizepräsident Alexander Vonlaufen haben in einer originellen Form das grosse Engagement von Idamia Herger-Amstad für die Gemeinde Beckenried gewürdigt. Bereits mit 16 Jahren hat sie die Mädchenriege Beckenried ge-

gründet, war im Skisport aktiv als Rennfahrerin, JO-Leiterin und Gruppenleiterin beim Schulski fahren, war im Vorstand des Nidwaldner Lehrerturnvereins, hat im Tennisclub Beckenried als Trainerin, Speakerin und Organisatorin von Tenniscamps gewirkt, war einmal Volleyballspielerin beim Nati-A Club BTV Luzern, engagierte sich im Contra Lager in diversen Positionen und begleitete die Jugendlichen in kirchlichen Angelegenheiten über lange Jahre.

Die Generalversammlung der Frauengemeinschaft Beckenried vom 6. Februar 2026 bildete den idealen Rahmen, um den Anerkennungspreis für das Jahr 2026 überreichen zu können. Im Wissen, dass Lisbeth Käslin-Ineichen

sicher an dieser Generalversammlung teilnehmen wird, war die Preisübergabe nur einer eng begrenzten Personenanzahl bekannt. Auch diese Überraschung ist geglückt. Gemeindepräsident Urs Christen würdigte die grossen Verdienste von Lisbeth Käslin-Ineichen. Lisbeth Käslin war Mitglied des Kirchenrates und in dieser Position hat sie zahlreiche Kirchenanlässe organisiert. Die Vereine

profitierten von ihrem Engagement als Festwirtin bei diversen Anlässen, insbesondere bei den Turner-Revues, Feldmusik- und Blasmusikanlässen. Der Frauengemeinschaft Beckenried stand sie lange Jahre als Präsidentin vor, war für die Organisation des Seniorennachmittags verantwortlich und ist mittlerweile Ehrenmitglied. Aber auch als Heimgruppenleiterin oder als Mitarbeitende

vom «Zämächo» hat sich Lisbeth Käslin einen Namen gemacht. Die Übergabe des Anerkennungspreises wurde von Gemeinderätin Virginia Käslin und Gemeinderätin Carla Garovi begleitet.

Der gesamte Gemeinderat gratuliert den beiden Preisträgerinnen Idamia Herger-Amstad und Lisbeth Käslin-Ineichen herzlich für die Auszeichnung.



Von links: Gemeindepräsident Urs Christen, Preisträgerin Idamia Herger-Amstad, Gemeindevizepräsident Alexander Vonlaufen.

Bild: Sabine Vonlaufen (17.12.2025)



Von links: Gemeinderätin Virginia Käslin, Gemeindepräsident Urs Christen, Preisträgerin Lisbeth Käslin, Gemeinderätin Carla Garovi.

Bild: Frauengemeinschaft Beckenried (6.2.2026)

## BODENUNTERSUCHUNGEN FÜR DAS STRASSENPROJEKT FELD—AUTOFÄHRE SIND GESTARTET

**Der Kanton lanciert die Baugrunduntersuchungen für die geplante Sanierung und Verbreiterung der Kantonsstrasse zwischen dem Boothafen Feld bis zur Autofähre Beckenried. Die Arbeiten wurden Ende Februar aufgenommen und dauern voraussichtlich bis Mitte Mai 2026.**

von Daniel Amstad

Der rund 60 Jahre alte Abschnitt der Kantonsstrasse zwischen Buochs und Beckenried entspricht den heutigen Anforderungen an Sicherheit und Verkehrsführung nicht mehr. Um die Strasse zwischen Einmündung Seestrasse und Fähre langfristig zu erneuern und den aktuellen Bedürfnissen anzupassen, ist eine umfassende Sanierung vorgesehen. Der Landrat stimmte dem

Projekt 2024 zu. Im Mai 2025 genehmigte die Nidwaldner Stimmberechtigten einen Kredit von 19 Mio. Franken. Das Vorhaben umfasst neben der Instandsetzung und bergseitigen Verbreiterung der Strasse von 6 auf 9.5 Metern auch Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und den Ausbau für einen durchgehenden Radweg zwischen Buochs und Beckenried.

Einzelne Teilstücke des betroffenen, rund ein Kilometer langen Strassenabschnittes liegen in einem Rutschgebiet. Bevor die Sanierungsplanung fortgesetzt werden kann, führt der Kanton deshalb Baugrunduntersuchungen durch. Dabei wird die Bodenbeschaffenheit detailliert untersucht. Die Ergebnisse bilden die Grundlage, um Risiken frühzeitig zu erkennen, die Stütz- und Sicherungskonstruktionen fachgerecht zu dimensionieren und die Sanierung nachhaltig umzusetzen. Während der Arbeiten, die je nach Witterungsbedingungen voraussichtlich bis rund Mitte Mai 2026 dauern, kann es zu kurzfristigen Verkehrseinschränkungen kommen. In diesen Phasen sorgen Lotsen dafür, dass der Verkehrsfluss aufrechterhalten bleibt.



Enge Verhältnisse auf der Kantonsstrasse. Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 4.3.2026)



Erste Vorbereitungsarbeiten (Sondierbohrungen).

Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 4.3.2026)

## VERÄNDERUNGEN BEI DER STIFTUNG ALTERS-FÜRSORGE UND IM ALTERSWOHNHEIM HUNGACHER

**Bei der Stiftung Altersfürsorge Beckenried und im Alterswohnheim Hungacher stehen wichtige personelle Veränderungen an. Nach über 30 Jahren engagierter Tätigkeit ist Dr. Heinz Klauser aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Gleichzeitig hat am 5. Januar 2026 Séverine Hess ihre Aufgabe als neue Institutionsleiterin übernommen.**

von Daniel Amstad

### Stiftungsrat

Mit dem Inkrafttreten der neuen Stiftungsurkunde und der überarbeiteten Reglemente vor gut drei Jahren begann für die Stiftung und das Alterswohnheim Hungacher eine neue Ära. Bereits damals kündigte Dr. Heinz Klauser an, dass er sein Amt in jüngere Hände legen möchte.

Seit seinem Eintritt in den Stiftungsrat im Jahr 1994 – ab 1998 auch als Mitglied des Ausschusses und als Vizepräsident – prägte er die strategische Entwicklung der Institution massgeblich. Unter seiner Mitwirkung wurden bedeutende Meilensteine erreicht, darunter die umfassende Reorganisation der Stiftung.

Mit seinem Rücktritt verliert der Stiftungsrat eine Persönlichkeit, die das Alterswohnheim Hungacher mit grossem Fachwissen, Führungserfahrung und Weitblick nachhaltig geprägt hat. Für seinen unermüdlichen Einsatz und seine wertvolle Unterstützung danken wir Dr. Heinz Klauser ganz herzlich.

Der Stiftungsrat besteht weiterhin aus sieben Mitgliedern. Für den frei gewordenen Sitz konnte Sibyl-

le Würsch-Müller gewonnen werden. Sie hat ihr Amt am 1. Januar 2026 angetreten. Heidi Hürlimann übernimmt neu das Vizepräsidium. Damit ist der Stiftungsrat wieder vollständig besetzt.

### Institutionsleitung

Am 5. Januar 2026 trat Séverine Hess ihre Stelle als neue Institutionsleiterin an. Der langjährige Heimleiter Olaf Vornholz wurde Ende Januar 2026 pensioniert. Für

eine sorgfältige Übergabe steht er Séverine Hess noch bis Ende April punktuell zur Verfügung.

Die frühzeitige Ausschreibung der Stelle hat sich bewährt: Bereits im Februar 2025 konnte der Auswahlprozess mit der Wahl von Séverine Hess erfolgreich abgeschlossen werden. Ursprünglich war sie in der Informatikbranche tätig. Eine Begegnung mit einem Bewohnenden im Alterswohnheim Dreilinde der Viva Luzern AG führte jedoch zu einem beruflichen Richtungswechsel.

Vor ihrem Stellenantritt im Hungacher arbeitete sie als Leiterin Zentrale Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung im Betagtenzentrum Dösselen in Eschenbach. Mit Weiterbildungen in Betriebs-



Stabübergabe von Olaf Vornholz an Séverine Hess.

Bild: Alterswohnheim Hungacher (Beckenried, 5.1.2026)

wirtschaft und Marketing sowie einem Master in Corporate Communication bringt sie beste fachliche Voraussetzungen für ihre neue Aufgabe mit und verfügt zudem über umfassende Führungs- und Stiftungserfahrung. Séverine Hess ist verheiratet und lebt mit ihrem Ehemann im Luzerner Seetal. Wir wünschen Séverine Hess viel Erfolg, gutes Gelingen und bereichernde Begegnungen.

Olaf Vornholz war seit der Eröffnung des Alterswohnheims Hungacher Heimleiter mit grossem Engagement und Herzblut. Sein Wirken war stets von einem tiefen Verantwortungsbewusstsein gegenüber Bewohnenden und Mitarbeitenden geprägt. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat hat er das Heim kontinuierlich weiterentwickelt und auf eine solide Grundlage gestellt.

Für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz danken wir Olaf Vornholz von Herzen. Er hat

bleibende Spuren hinterlassen – in der Stiftung, im Heim, bei den Mitarbeitenden und vor allem bei den Menschen, für die er täglich da war.

Wir wünschen ihm und seiner Familie für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Glück und beste Gesundheit. Möge die kommende Zeit von Freude, neuen Freiheiten und vielen schönen Momenten geprägt sein. Und wir freuen uns, wenn er auch künftig ab und zu als geschätzter Gast im Hungacher vorbeischaut.

### Alterswohnungen

Der Stiftungsrat befasst sich seit einiger Zeit intensiv mit dem Thema Alterswohnungen in Beckenried. Bevor jedoch konkrete Planungen möglich sind, müssen die baurechtlichen Grundlagen definitiv geklärt sein.

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. De-

zember 2025 wurde die revidierte Nutzungsplanung genehmigt. Das Genehmigungsverfahren läuft derzeit, und es wird erwartet, dass die neue Nutzungsplanung per 1. Januar 2027 in Kraft treten kann.

Auch die Gewässerraumausscheidung wurde an der Frühlingsgemeindeversammlung 2025 genehmigt. Aufgrund einer eingereichten Beschwerde erfolgte am 18. November 2025 eine Teilgenehmigung durch den Regierungsrat Nidwalden. Der Entscheid über die Beschwerde – unter anderem betreffend das Gebiet Pfarrkirche/Sumpf – steht noch aus.

Solange die Nutzungsplanung und die Gewässerraumausscheidung nicht rechtskräftig abgeschlossen sind, ist es nicht sinnvoll, konkrete Bauprojekte zu starten. Erst mit einer klaren rechtlichen Grundlage kann die Planung von Alterswohnungen sorgfältig und zukunftsorientiert angegangen werden.

## WIESEL GESUCHT UND IN BECKENRIED GEFUNDEN

**Sie sind klein, flink und man bekommt sie nur selten zu Gesicht. Die Rede ist vom Wiesel, dem kleinsten Raubtier der Schweiz. In den letzten Jahren wurden in Beckenried fünf Mal ein Wiesel gesichtet und gemeldet.**

von Daniel Amstad

Obschon es noch Hermeline und Mauswiesel zu finden gibt, nehmen ihre Bestände schweizweit ab. Deswegen sucht der WWF mit Hilfe der Bevölkerung die letzten verbleibenden Wiesel in der Zentralschweiz. Der WWF ist dankbar, wenn ein gesichtetes Wiesel gemeldet wird. Dies kann direkt auf der Homepage [www.wildernachbarn.ch/melden](http://www.wildernachbarn.ch/melden) vorgenommen werden.

Um die Lebensräume der natürlichen Feinde von Wühlmäusen zu verbessern, unterstützt der WWF Zentralschweiz Landwirt/Innen und Privatpersonen in den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Zug finanziell und durch Freiwilligeneinsätze. Im Rahmen des Förderprogrammes können Heckenpflanzungen, Natursteinmauern sowie Stein- und Asthaufen erstellt und finanziell entschädigt



Wiesel in der freien Natur.

werden. Wer Interesse hat, kann sich unverbindlich bei Urs Handschin ([urs.handschin@wwf.ch](mailto:urs.handschin@wwf.ch), 041 417 07 27) melden.

Weitere Informationen sind auf [www.wwf-zentral.ch/wiesel](http://www.wwf-zentral.ch/wiesel) zu finden.

## «DONNSCHTIG-JASS» KOMMT IN DIE FERIENREGION BECKENRIED-KLEWENALP

**Nachdem kurzfristig zwei Gemeinden ausgefallen sind, hat das Schweizer Fernsehen die Gemeinden Beckenried und Seelisberg angefragt, ob sie zum Jassduell antreten würden. Beide Gemeinden haben sofort ja gesagt und sind nun am Organisieren dieses Grossanlasses.**

von Daniel Amstad

Die beliebte Fernsehsendung «Donnschtig-Jass» macht Halt in der Ferienregion Beckenried-Klewenalp. Damit wird das wunderschöne Gebiet am Vierwaldstättersee und einer der beiden Gemeinden Beckenried oder Seelisberg für einen Abend zum Zentrum der Schweizer Jasskultur und Unterhaltung. Alle Jass-Freunde und Interessierte sind herzlich eingeladen, sich die

Termine in der Agenda vorzumerken und ein Teil dieses besonderen Jass-Sommers zu werden. Für den «Donnschtig-Jass» stellt die Bergbahn den Parkplatz zur Verfügung.

### Organisationskomitee:

Unter der Leitung von Heinz Rutishauser hat sich ein neunköpfiges Organisationskomitee gebildet, welche bereits erste Sitzungen durchgeführt hat.

### Qualifikationsturnier:

Am 7. Mai 2026 findet um 19:00 Uhr im Restaurant Rössli in Beckenried das Qualifikationsturnier für den «Donnschtig-Jass» statt. Gesucht werden die vier besten Jasserinnen und Jasser – darunter muss jeweils mindestens eine Jugendliche oder ein Jugendlicher bis 18 Jahre sowie eine Frau vertreten sein. Es ist zu beachten, dass die Jasserinnen und Jasser in der Gemeinde wohnhaft sein müssen. Zudem organisiert das OK am 30. März, 11. April und 27. April jeweils ab 18:00 Uhr Jass-Trainings im Restaurant Schäfli. Infos zu den Jass-Trainings und Anmeldung für das Qualifikationsturnier folgen.

### Duell Beckenried gegen Seelisberg:

Die besten Jasserinnen und Jasser der Gemeinden haben dann die Möglichkeit, ihr Können in der Live-Sendung am 6. August 2026 unter Beweis zu stellen. Ausgejast wird in Amriswil oder Wuppenau. Die Sieger dieser Begegnung holen die Live-Sendung ins eigene Dorf. Damit möglichst viele Fans die Kandidaten vor Ort unterstützen, wird eine Fanreise mit zwei Cars organisiert. Genauere Infos dazu folgen.

### Austragung «Donnschtig-Jass»:

Am 13. August 2026 wird die Live-Sendung vom «Donnschtig-Jass» aus der Siegeregemeinde ausgestrahlt. Bereits ab dem Mittag geht es auf dem Festplatz los. Ganz spannend: Am Nachmittag findet

die Hauptprobe statt. Wie gewohnt bringt die Sendung nicht nur spannende Jassrunden auf die Bühne, sondern auch musikalische Gäste, viel Humor und die typische gemütliche Atmosphäre, die «Donnschtig-Jass» seit Jahren auszeichnet. Man darf sich also auf ein riesiges Dorffest freuen.

### Helferaufruf:

Damit der «Donnschtig-Jass» erfolgreich durchgeführt werden

kann, werden viele Helferinnen und Helfer benötigt. Informationen dazu findet man auf der Webseite [www.do-jass-beckenried.ch](http://www.do-jass-beckenried.ch). Ab dem 13. August 2026 wird jede helfende Hand gebraucht, sei es im Service, am Buffet, als Springer/in, als Abräumer/in, usw.. Alle können einen Einsatz leisten und dazu beitragen, dass die Gemeinde Beckenried sich beim «Donnschtig-Jass» von der besten Seite zeigen kann. Das OK rechnet

mit 3'000 bis 4'000 Besuchern. Am Fernseher werden rund eine halbe Million Zuschauer die Sendung verfolgen.

In den kommenden Wochen wird das OK regelmässig über die Fortschritte berichten. Die Informationen sind jeweils auf der eigenen «Donnschtig-Jass» Webseite [www.do-jass-beckenried.ch](http://www.do-jass-beckenried.ch), der Gemeindehomepage oder online auf dem Digitalen Dorfplatz, Instagram und Facebook zu finden.

## TANZFIEBER PUR

**An einem Freitagabend im Herbst wurde es in der Aula des Unterstufenschulhauses rhythmisch: Die Jugendkommission organisierte einen Tanzanlass, der für viel Bewegung und Begeisterung sorgte.**

von Micha Heimler

Sechs Schülerinnen aus den beiden sechsten Klassen nahmen an einem spannenden Tanzworkshop teil. Geleitet wurde der Workshop von Anna Dahinden aus Stansstad. Sie verstand es, die Kinder mit ihrer Energie sofort mitzureissen. Mit coolen Schritten, spektakulären Moves und anspruchsvollen Choreographien forderte und förderte sie die Teilnehmenden zugleich. Die Jugendlichen lernten nicht nur neue Tanztechniken, sondern auch, sich im Takt der Musik sicher zu bewegen. Wie auf dem Bild zu erkennen ist, hatten alle sichtlich Spass an diesem besonderen Anlass. Eine Wiederholung des Tanzworkshops ist daher nicht ausgeschlossen und würde bestimmt wieder einige Tanzbegeisterte anlocken. Die positive Stimmung war während des ganzen Workshops spürbar und steckte auch Zuschauende sofort an. Solche Anlässe zeigen eindrücklich, wie kreativ, motivierend und verbindend Tanzen sein kann.



Vordere Reihe von links: Liana Häberli, Zoe Murer, Ayana Käslin  
Hintere Reihe von links: Isabel Michel, Jelena Liem, Silvia Murer

Bild: Björn Arnold (Beckenried, 17.10.2025)



Von links: Urs Christen, Sabine Haidan, Heinz Rutishauser, Peter Niederberger, Maya Christen, Thomas Schnider. Nicht auf dem Bild: Hans Gallati, Martin Ambauen, Manuela Achermann. Bild: OK «Donnschtig-Jass» (Beckenried, 11.3.2026)

## 80-jährig oder älter werden

# WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

### April

04.04.1940	Gertrud Käslin-Müller	Gandgasse 10
05.04.1945	Hanspeter Käslin-Odermatt	Arschadstrasse 3
06.04.1942	Hansruedi Gander	Rigiweg 4
07.04.1936	Erwin Gander-Businger	Oeliweg 12
08.04.1943	Franz Vogel-Näpflin	Hostattstrasse 8
09.04.1946	Bernhard Cron-Georgieva	Bachegg 9
18.04.1945	Peter Trachtner	Buochserstrasse 86b
21.04.1942	Rudolf Walker-Solèr	Rütenenstrasse 36a
21.04.1945	Ulrich Schnepf	Buochserstrasse 47
22.04.1946	Edith Würsch-Gander	Ridlistrasse 55
23.04.1942	Adelheid Streule-Wymann	Kirchweg 2
27.04.1945	Alfred Gander-Ifanger	Allmendstrasse 41
29.04.1936	Peter Gander-Christen	Rütenenstrasse 11
29.04.1943	Irene Mathis-Bacher	Unterscheid 12

### Mai

04.05.1937	Zoltan Bedö-Meszaros	Dorfstrasse 31
04.05.1941	Marta Berlinger-Käslin	Buochserstrasse 78
08.05.1942	Josefine Zimmermann-Blattmann	Buochserstrasse 39
11.05.1946	Andreas Häfliger-Strebel	Buochserstrasse 72
12.05.1933	Martha Käslin-Niederberger	Hungacher 1
12.05.1938	Walter Trösch-Murer	Rütistrasse 1
13.05.1939	Uta Häcker-Krüger	Mondmattli 5
15.05.1939	Hansrüdiger Oppermann	Unterscheid 2
15.05.1940	Josef Würsch-Kunz	Ridlistrasse 61
15.05.1941	Cäcilie Marmet-Champion	Unterscheid 3
16.05.1940	Rosa Niederberger-Casini	Mühlebachstrasse 13
19.05.1941	Renate Butter-Gunkel	Zwydenweg 2, Hergiswil
19.05.1943	Erika Schaub-Stingelin	Buochserstrasse 86a
20.05.1934	Katharina Weber-Huber	Hungacher 1
20.05.1939	Manfred Kauz	Hungacher 1
21.05.1944	Ursula von Atzigen-Gander	Röhrli 26
24.05.1931	Martin Waser-Gander	Höfestrasse 14
24.05.1935	Richard Gabriel-Röthlin	Buochserstrasse 4
24.05.1937	Ruth Schrempf-Herzig	Rütistrasse 24
24.05.1940	Bertha Würsch-Gander	Rütenenstrasse 28
25.05.1944	Peter Niederberger-Schäfer	Fellerwil 9
26.05.1946	Klara Manz-Müller	Seestrasse 58
28.05.1943	Monika Madliger-Ahlemann	Rütenenstrasse 11
30.05.1945	Monika Häfliger	Kastanienweg 1
31.05.1941	Antoinette Trösch-Murer	Rütistrasse 1

### Juni

01.06.1939	Heinrich Käslin-Meyer	Dorfstrasse 79
02.06.1942	Fred Brückel	Zwydenweg 2, Hergiswil
08.06.1946	Brigitta Käslin-Zwyssig	Seestrasse 6
11.06.1943	Claude Stalé	Buochserstrasse 28a
13.06.1946	Tonino Orlandi	Dorfstrasse 4
14.06.1936	Herbert Niederberger-Casini	Mühlebachstrasse 13
15.06.1943	Beata Würsch-Amstad	Lehmatt 7
17.06.1941	Therese Würsch-Gander	Rütenenstrasse 132
17.06.1946	Johanna Würsch-Näpflin	Hostattstrasse 14
20.06.1941	Rüdiger Häcker-Krüger	Mondmattli 5
28.06.1938	Elisabetha Polenz-Küng	Hungacher 1
29.06.1938	Ernst May-Berlinger	Oberdorfstrasse 30

### Juli

04.07.1936	Walter Würsch-Gander	Rütenenstrasse 132
04.07.1946	Robert Fluri-Huggel	Oberdorfstrasse 57
05.07.1941	Ernst Käslin-Bösch	Röhrli 6
10.07.1945	Irene Birrer-Gut	Kirchweg 31
15.07.1930	Idamaria Käslin-Würsch	Nidertstrasse 22
25.07.1945	Marie Luise Scherer-Weber	Buochserstrasse 26a
16.07.1936	Selina Gander-Murer	Oeliweg 14b
18.07.1940	Ernst Käslin-Amstad	Acheri 1
18.07.1943	Maria Godlinski-Cugnolio	Erlen 3
21.07.1946	Pia Baumgartner-Käslin	Sagen 1a
21.07.1946	Kurt Hurschler-Arnold	Höfestrasse 6
31.07.1943	Margrit Würsch-Waser	Gandgasse 4
31.07.1946	Johann Niederberger	Unterscheid 5

Weitere Jubilare wünschten keine Publikation.

**Hermine Amstad-Käslin ist Dorfseniorin und Melchior Murer-Käslin ist Dorfsenior.**

# INSTANDSETZUNG LEHNENVIADUKT MIT BELAGSERSATZ

**Mit dem Frühling werden auch die Bauarbeiten am Lehnenviadukt gestartet. Eine weitere Grossbaustelle wird damit in Beckenried über die nächsten zwei Jahre hör- und spürbar sein.**

von Daniel Amstad

Das Lehnenviadukt muss aufgrund seines Alters instandgesetzt werden. Dabei werden zwischen März 2026 und Dezember 2027 im Wesentlichen die folgenden Massnahmen durchgeführt:

- Teilinstandsetzung der Randleitmauern und Ersatz des Kastenprofils
- Instandsetzung der Fahrbahnübergänge, Betongelenke und Brückenlager

- Vollflächiger Ersatz der obersten Belagsschicht
- Anpassungen an der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung

Für die Arbeiten muss jeweils die Brücke in eine Fahrtrichtung für den Verkehr gesperrt werden. Während der Bauzeit rollt der Verkehr daher im Gegenverkehr auf der anderen Seite. Aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens in den Sommerferien



Lehnenviadukt Beckenried.

Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 5.9.2009)

wird die Baustelle 2026 und 2027 an je fünf Wochenenden von Mitte Juli bis Mitte August jeweils von Freitag, 5.00 Uhr bis Sonntag, 24.00 Uhr für den Verkehr geöffnet und es stehen in beide Richtungen zwei Fahrspuren zur Verfügung. Von Frühling bis Herbst 2026 muss die Einfahrt in Fahrtrichtung Süden (Uri) und von Frühling bis Herbst 2027 die Ausfahrtsrampe in Fahrtrichtung Norden (Luzern) gesperrt werden. In dieser Zeit muss für die entsprechende Fahrtrichtung auf den Anschluss Buochs ausgewichen werden.

**Diese Sperrungen haben direkten Einfluss auf die Postautolinie 310 nach Altdorf (Bahnhof West). Vom 7. April 2026 bis voraus-**

**sichtlich 18. September 2026 wird die Haltestelle Beckenried Post in Fahrtrichtung Altdorf nicht bedient. Die Postautokurse der Linie 310 verkehren zwischen Buochs Linden und Altdorf direkt über die Autobahn N2. Reisende Richtung Altdorf werden gebeten, an der Haltestelle Buochs Post auf die Kurse der Linie 310 umzusteigen.**

Im Jahr 2027 kann die Haltestelle Beckenried Post auf der Strecke 310 vom 30. März 2027 bis voraussichtlich Mitte September wieder-

um nur in eine Richtung bedient werden, wenn die Ausfahrtsrampe in Fahrtrichtung Norden (Luzern) gesperrt ist.

Es kann zu Fahrplanänderungen und längeren Reisezeiten kommen. Bitte prüfen Sie die Verbindung vor der Reise im Fahrplan der Post Auto AG oder dem Online Fahrplan [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch). Weitergehende Informationen über die Instandsetzung des Lehnenviaduktes und weiterer Bauprojekte des Bundesamtes für Strassen ASTRA finden Sie auch auf [www.autobahnschweiz.ch](http://www.autobahnschweiz.ch).

## DREHSCHIEBE VON DER PRO SENECTUTE NIDWALDEN

**Eine ältere Dame braucht Unterstützung im Garten beim Rasenmähen, ein jüngerer Herr hilft beim Computerproblem, Menschen brauchen Hilfe, andere bieten Hilfe an. Nur sich zu finden, ist oft nicht so einfach. Im Kanton Nidwalden bringt die Drehscheibe Angebote und Nachfragen von Seniorinnen und Senioren oder auch von Menschen unter 55 Jahren zusammen. Die Drehscheibe ist ein Angebot der Pro Senectute Nidwalden und beruht auf kostenloser Freiwilligkeit.**

von Pro Senectute Nidwalden/Daniel Amstad

Die Drehscheibe bietet Arbeiten und Dienstleistungen an, wie man sie in der Familie oder in der Nachbarschaftshilfe findet:

- Begleitungen zum Arzt, ins Kino, zu einer Kunstausstellung oder ins Café
- Besuche von Personen zu Hause oder im Altersheim
- Support bei Fragen und Problemen rund um PC, Mobilphone, Tablets

–Aber auch Fahrdienste, Hilfe im Garten, Hilfe in der Wohnung, beim Einkaufen, Vorbereiten von Zügelten, einfache Reparaturen, Haustier hüten

Wichtig ist: Die dienstleistenden Personen sind keine Profis und die Drehscheibe konkurrenziert nicht die Privatwirtschaft. In der Regel sind die Hilfeleistungen kostenlos.

Für den Betrieb der Drehscheibe sorgt ein Team mit ehrenamtlich arbeitenden Seniorinnen und Senioren, welches sich regelmässig zu Teamsitzungen trifft und wöchentlich am Freitagmorgen zu zweit die Bürozeit abdeckt und Dienstleistungen vermittelt.

Reizt es Sie, Dienstleistungen anzubieten? Wir suchen laufend interessierte Menschen. Haben Sie das Bedürfnis, Dienstleistungen anzufordern? Kennen Sie jemanden, für den diese Dienstleistungen genau das Richtige wären? Zögern Sie nicht, machen Sie mit und werden Sie Teil der Drehscheibe Nidwalden. Das Drehscheiben-Team Nidwalden freut sich auf Sie!

Drehscheibe Nidwalden, Nägelgasse 25, 6370 Stans  
079 688 07 02 / [info@drehscheibe-nw.ch](mailto:info@drehscheibe-nw.ch) / [www.drehscheibe-nw.ch](http://www.drehscheibe-nw.ch)

## AUSTAUSCH ZWISCHEN BAUERNVERBAND NIDWALDEN UND GEMEINDERÄTEN

**Am 5. Februar 2026 trafen sich der Vorstand des Bauernverbandes Nidwalden und die Vertreter des Gemeinderates zu einem gemeinsamen Austausch. Die Zusammenkunft fand im Hotel Restaurant Seerausch in Beckenried statt und diente der Pflege des Dialogs sowie der Erörterung aktueller Anliegen beider Seiten.**

von Daniel Amstad

Im Rahmen des Gesprächs wurden verschiedene Themen aus Landwirtschaft, Gemeindepolitik und Bevölkerung diskutiert. Ein zentrales Anliegen des Bauernverbandes betraf den Umgang mit Geruchsimmissionen im Zusammenhang mit dem Ausbringen von Gülle. Für Teile der Bevölkerung ist es bisweilen schwer nachvollziehbar, weshalb an einzelnen Tagen – teilweise auch an Wochenenden – vermehrt Gülle ausgebracht wird. Solche Einsätze erfolgen in erster Linie witterungsbedingt. Wetterumschwünge, geeignete Bodenverhältnisse sowie betriebliche Arbeitsabläufe machen es erforderlich, günstige Zeitfenster konsequent zu nutzen. Ziel ist es, die in der Gülle enthaltenen Nährstoffe möglichst effizient und bodenschonend in den natürlichen Kreislauf zurückzuführen. Geruchsemissionen sind dabei nicht vollständig vermeidbar. Der Bauernverband ersucht die Bevölkerung um Verständnis für diese notwendige landwirtschaftliche Tätigkeit.

Ein weiteres Thema bildete der Umgang mit Haustieren auf landwirtschaftlich genutzten Flächen. Um zu verhindern, dass Haustiere auf Wiesen oder Weiden zu Schaden kommen oder landwirtschaftliche Arbeiten beeinträchtigen, ist eine gegenseitige Rücksichtnahme unerlässlich. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Bewirtschaftern

kann dazu beitragen, allfällige Risiken zu minimieren und praktikable Lösungen im Sinne aller Beteiligten zu finden. Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung wird in diesem Zusammenhang als besonders wichtig erachtet.

Zudem wurde die Geräuschkentwicklung während der Heuernte angesprochen. Insbesondere in den Monaten Juli bis September sind in den Hanglagen vermehrt Geräusche von Arbeitsgeräten bis ins Tal hörbar. Dabei handelt es sich häufig um den Einsatz von Laubbläsern oder ähnlichen Geräten im Rahmen der Futterernte. Diese Arbeiten erfolgen nicht ohne Grund zu bestimmten Tageszeiten: Mit dem Einsetzen der Abenddämmerung entsteht im Tal



Ausbringen von Gülle.

oftmals eine thermische Luftbewegung, welche das Einbringen des Heus erleichtert und damit die Bewirtschaftung steiler Flächen effizienter gestaltet. Der gezielte Einsatz solcher Hilfsmittel dient somit der Arbeitssicherheit und Effizienz und ermöglicht eine zweckmässige Nutzung der Hanglagen. Der offene und sachliche Austausch wird von beiden Seiten als wertvoll und konstruktiv beurteilt. Das gegenseitige Verständnis ist vorhanden und soll auch künftig aktiv gepflegt werden, um tragfähige Lösungen im Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft, Gemeindepolitik und Bevölkerung zu gewährleisten.



Wildheuen.

Bilder: zVg. vom Bauernverband Nidwalden

## DANK SABRINA DUSS EIN BISSCHEN AUSZEIT UND EIN FRISCHER KOPF!

**Time-out für ein, zwei Stunden? Ja klar, warum nicht und der Effekt einer Frischekur bleibt optisch garantiert nicht aus. Ein neuer Schnitt oder der alte wieder in Form gebracht, ein bisschen Farbe ins Gesicht und schon sieht die Welt wieder anders aus.**

von Vreni Völkle

Was Sabrina Duss ihren Kundinnen und Kunden ermöglicht, ist Wellness im Kleinformat. Sie bietet in ihrem hair&make-up-Salon eine Oase der Ruhe. Die Raumgestaltung ist sehr durchdacht, die

Materialien stimmig gewählt, das Farbkonzept harmonisch. Stein, Holz, Leder und ausgewählte Pflanzen im Innern schaffen die Verbindung zur Natur, zu welcher die grossen Glasscheiben den Blick freigeben. Hinsitzen und die Gedanken wandern lassen, das ist hier möglich. Zuerst darf man natürlich die Wünsche für die Behandlung bei Sabrina Duss platzieren, dann aber kann man zurücksinken, in den ausladenden Sesseln versinken, oder sich der Lektüre interessanter Zeitschriften widmen oder weiter schwatzen, ganz wie einem beliebt. Sabrina Duss (\*1988), in Buochs aufgewachsen, lebt schon 21 Jahre in Beckenried. Nach ihrer Ausbildung zur Coiffeuse in Stansstad arbeitete sie 7 Jahre in Luzern, anschliessend 10 Jahre in Stans und mit der Zeit hat sich der Wunsch nach Selbstständigkeit immer mehr verdichtet. Nicht ganz einfach gestaltete sich die Suche nach einem passenden Lokal. Aber mit dem freistehenden Gewerberaum an der sensationellen Lage der Dorfstrasse 31 in Beckenried gab es für sie keine Zweifel mehr. Hier soll ihr Salon stehen.

Und Sabrina hat sich für die Erfüllung ihres Traums im Sommer

2025 ins Zeug gelegt. Der Einbau der Steinmauer, der Fliesen, Tabulare hat einige Kraftakte und Ausdauer gefordert. Doch Zupacken und Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien machen ihr Spass. Wo sie Hand anlegt, gelingt «Verschönerung». Vorläufig möchte sie den Salon allein führen, die bewusst gewählte, ruhige Arbeitsatmosphäre entspricht ihr und wie sie feststellt, wird genau dies auch von ihren Kundinnen besonders geschätzt.

Sorgfältig gewählt ist auch ihre Produktlinie, sie legt Wert auf natürliche Ingredienzien, sorgfältige Prozesse und die Philosophie der Hersteller, wählt nachfüllbare und recycelbare Verpackungen. Rücksichtnahme auf die Natur ist ihr wichtig, hier, wo man in Einklang mit der Natur leben darf, sowieso. Und begeistert hebt sie gleich die Vorzüge des Dorfes hervor: Hier nimmt sie eine Grundfröhlichkeit wahr, man grüsst sich, hält einen kleinen Schwatz, der Dorfkern ist belebt. Mit Überzeugung hält sie fest, dass sie sich gar nichts Schöneres vorstellen kann, als hier im Dorf, wo sie im Röhrli wohnt, so lange wie es ihre Energie zulässt, zu arbeiten, und auf die vielfältigen Wünsche von Kunden und Kundinnen einzugehen.



Sabrina Duss im vorbereitenden Gespräch mit einer Kundin.

Bild: Vreni Völkle (29.1.2026)

## SCHADEN AN DER GROSSEN MASCHINENGRUPPE IM KRAFTWERK SUSTLI

**Eine geplante Lagerprüfung führte im Herbst 2025 zur Feststellung eines erheblichen Schadens an der grossen Maschinengruppe des Kraftwerks Sustli. Die Anlage bleibt voraussichtlich bis Juni 2026 ausser Betrieb. Dank Teilproduktion und Versicherungsschutz können die Auswirkungen für das Gemeindegewerk jedoch deutlich abgefedert werden.**

von René Arnold

Im Kraftwerk Sustli kam es im Geschäftsjahr 2025 zu einem ausserordentlichen technischen Ereignis. Im Rahmen einer geplanten Lagerprüfung an Maschine 1 – der leistungsstärkeren der beiden Maschinengruppen – wurde am 21. Oktober 2025 ein Schaden am Lagerkörper der Turbine festgestellt. Unmittelbar wurden vertiefte technische Abklärungen eingeleitet. Gemeinsam mit extern beigezogenen Spezialisten erfolgte eine umfassende Inspektion sowie eine detaillierte Analyse der Schadenssituation. Die Untersuchung zeigte, dass ein Weiterbetrieb der betroffenen Maschine – selbst in eingeschränkter oder provisorischer Form – aus sicherheits- und betriebstechnischen Gründen nicht verantwortbar ist. Die grosse Maschinengruppe musste daher ausser Betrieb genommen werden und wird für längere Zeit nicht zur Verfügung stehen.

Beim betroffenen Bauteil handelt es sich um ein Lagergehäuse aus Gussmetall. Dieses muss neu konstruiert und im Gussverfahren hergestellt werden, was entsprechend lange Lieferfristen mit sich bringt. Sowohl der Lagerkörper als

eblichen Produktionsausfall. Die kleinere Maschinengruppe kann weiterhin betrieben werden und insbesondere in den Wintermonaten einen grossen Teil des Wassers nutzen, dennoch wird bei höheren Abflüssen in den Frühlingmonaten viel Wasser ungenutzt den Lielibach hinunterfliessen.

Das Gemeindegewerk ist sowohl gegen Maschinenschäden als auch gegen daraus resultierende Produktionsausfälle versichert. Dadurch können die finanziellen Auswirkungen des Ereignisses für das Gemeindegewerk wesentlich abgefedert werden. Nach aktuellem Stand wird die Wiederinbetriebnahme der grossen Maschinengruppe auf Juni 2026 prognostiziert.

auch der Lagerdeckel werden vollständig neu gefertigt. Die übrigen Komponenten können weiterverwendet werden. Parallel zur Fertigung laufen die planerischen und organisatorischen Vorbereitungen für den späteren Wiedereinbau und die Wiederinbetriebnahme. Neben den eigentlichen Reparaturkosten führt der Ausfall der Maschinengruppe zu einem er-



Die Turbine musste aufgrund des Schadens demontiert werden.

## TEAM WERKBETRIEB – FÜR EINE SICHERE VERSORGUNG IN BECKENRIED

**Ob Strom aus heimischer Wasserkraft, frisches Trinkwasser aus unseren Quellen oder ultraschnelles Internet über Glasfaser – was in Beckenried selbstverständlich funktioniert, ist das Resultat engagierter Facharbeit. Das Team Werkbetrieb des Gemeindegewerks Beckenried sorgt täglich dafür, dass unsere Gemeinde zuverlässig, sicher und nachhaltig versorgt ist.**



*Das Team Werkbetrieb*  
Von links: Robin Herger, Stefan Odermatt, Fabian Keller, Dominik Murer, Georgio Odermatt, Christian Hess. Auf dem Bild fehlt Markus Käslin.

von René Arnold

Eine funktionierende Infrastruktur bildet das Rückgrat unserer Gemeinde. Dass jederzeit Strom aus der Steckdose fliesst, sauberes Trinkwasser verfügbar ist und

digitale Dienste reibungslos funktionieren, ist keine Selbstverständlichkeit. Hinter dieser Versorgung steht das Team Werkbetrieb des Gemeindegewerks Be-

ckenried, das mit Fachkompetenz, Erfahrung und grossem Engagement Verantwortung für zentrale Lebensadern unserer Gemeinde trägt.

Der Werkbetrieb ist für das Stromnetz in Beckenried zuständig und gewährleistet als Verteilnetzbetreiber eine sichere und effiziente Stromversorgung. Gleichzeitig betreibt das Gemeindegewerk eigene Wasserkraftwerke und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur regionalen, erneuerbaren Energieproduktion. Ein grosser Teil des in Beckenried verbrauchten Stroms stammt aus lokaler Wasserkraft. Neben der Energieversorgung trägt das Team auch die Verantwortung für die Wasserversorgung. Jahr für Jahr werden über 200'000 Kubikmeter Trinkwasser in einwandfreier Qualität an die Bevölkerung abgegeben. Mit Weitsicht werden Netze unterhalten, Leitungen erneuert und Grossprojekte wie die Quellwasserableitung Schwändi umgesetzt, um die Versorgung langfristig sicherzustellen.

Ein weiteres wichtiges Standbein ist das flächendeckende Glasfasernetz. Mit dem konsequenten Ausbau der FTTH-Technologie

verfügt Beckenried heute über eine moderne digitale Infrastruktur, die Haushalten und Gewerbe leistungsfähige und stabile Verbindungen ermöglicht. Das Glasfasernetz stärkt nicht nur die Standortattraktivität, sondern bildet auch die Basis für die internen Steuerungs- und Leitsysteme des Gemeindegewerks.

Hinter diesen vielseitigen Aufgaben steht ein engagiertes Team: Fabian Keller als Leiter Werkbetrieb, Christian Hess im Melde- und Messwesen, Stefan Odermatt als Brunnenmeister sowie Dominik Murer, Georgio Odermatt und Robin Herger als Mitarbeiter im Werkbetrieb. Während der Wintermonate wird das Team zusätzlich von Markus Käslin unterstützt. Gemeinsam decken sie ein breites Spektrum an Fachgebieten ab – vom Netzbau über den Unterhalt technischer Anlagen bis zur Betreuung komplexer Steuerungssysteme.

Neben Fachwissen und technischem Verständnis sind Flexibilität und Einsatzbereitschaft gefragt. Störungen treten nicht nach Terminplan auf, und auch bei anspruchsvollen Wetterbedingungen ist das Team unterwegs, um die Versorgung aufrechtzuerhalten. Regelmässige Schulungen und Weiterbildungen stellen sicher, dass alle Mitarbeitenden stets auf dem neuesten Stand sind und ihre verantwortungsvollen Aufgaben sicher ausführen können.

Das Team Werkbetrieb arbeitet meist im Hintergrund – sichtbar wird sein Einsatz oft erst dann, wenn rasch und zuverlässig reagiert werden muss. Mit Kompetenz, Engagement und einer starken Verbundenheit zur Gemeinde sorgt es dafür, dass Beckenried heute und in Zukunft zuverlässig mit Strom, Wasser und moderner Kommunikation versorgt ist.

**Wir verbinden, was zusammengehört – für Beckenried.**

## NEUES KUNDENPORTAL AB APRIL 2026

**Komfortabel, einfach und übersichtlich – mit unserem neuen Kundenportal können wir Ihnen den Umgang mit Ihrem Energie- und Wasserverbrauch noch angenehmer gestalten. Im Kundenportal können Sie Verbrauchsdaten, Rechnungen und Jahresverbräuche mit nur wenigen Klicks abrufen und analysieren.**

von Jago Ambauen

Das Gemeindegewerk Beckenried treibt die Digitalisierung seiner Dienstleistungen weiter voran und setzt neu auf das Kundenportal Energyboard der Firma EVUlu-tion. Mit dieser modernen Plattform bieten wir unseren Stromkundinnen und -kunden einen zeitgemässen, transparenten und einfachen Zugang zu ihren persönlichen Energiedaten.

Das Kundenportal unterstützt Sie dabei, Ihren Energie- und Wasserverbrauch übersichtlich zu analysieren, Rechnungen bequem abzurufen und wichtige Informationen jederzeit griffbereit zu haben. Zudem können Sie Einstellungen, wie beispielsweise die Art des Rechnungsversands, ganz einfach selbst online anpassen. Endverbraucherinnen und -verbraucher erhalten zusätzlich eine Information über die Entwicklung ihres Elektrizitätsbezugs, den Vergleich mit einer entsprechenden Kundengruppe sowie Hinweise zu konkreten Einsparmöglichkeiten. Gleichzeitig erfüllt das Gemeindegewerk Beckenried mit dem Kundenportal die gesetzlichen Informationspflichten gemäss Art. 7b Abs. 2 StromVV.

**Simpler und sicherer Registrierungsprozess**

Die Registrierung ist einfach und kann in kurzer Zeit abgeschlossen werden. Sie benötigen dazu Ihre Referenznummer und eine Rech-

nungsnummer. Beide Nummern sind auf Ihrer Rechnung ersichtlich. Auf unserer Webseite finden Sie den Link für das Kundenportal. Über den Link auf unserer Webseite erreichen Sie direkt den Anmeldebereich des Kundenportals. Dort können Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse registrieren.

Der Schweizer Strommarkt befindet sich im Wandel. Themen wie die Energiestrategie 2050, erneuerbare Energien, Eigenverbrauchsgemeinschaften, E-Mobilität oder flexible Tarife gewinnen zunehmend an Bedeutung. In diesem Umfeld ist ein digitales Kundenportal ein wichtiger Bestandteil einer modernen Energieversorgung. Es fördert Transparenz, reduziert administrativen Aufwand, ermöglicht eine nachhaltige, papierlose Kommunikation und schafft eine direkte, sichere Verbindung zwischen Versorger und Kundschaft.

Mit der Einführung von Energyboard investiert das Gemeindegewerk Beckenried bewusst in Servicequalität, Transparenz und Zukunftsfähigkeit. Unser Ziel ist es, unsere Bevölkerung nicht nur zuverlässig mit Strom und Wasser zu versorgen, sondern sie auch aktiv auf dem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft zu begleiten.

Das Kundenportal vom Gemeindegewerk Beckenried steht Ihnen ab April 2026 zur Verfügung.

## NEUE TRIKOTS FÜR DIE VOLLEYBALL-DAMEN DER SPORT UNION – BECKENRIED IST BEREIT FÜR DIE GROSSE BÜHNE!

von Peter Gander-Christen

Das Gemeindegewerk Beckenried hat sich gedacht:

**Strom liefern wir schon – jetzt bringen wir auch Spannung aufs Volleyballfeld!**

Darum freuen wir uns, die Damenmannschaft der Sport Union Beckenried (5. Liga) mit neuen, topmodernen Trikots auszurüsten.

Mit diesen schönen Shirts sind die Spielerinnen nun in der ganzen



Innerschweiz unterwegs – gut sichtbar, sportlich, motiviert und bereit, jedem Gegner ein paar zusätzliche Volt zu verpassen.

Wir wünschen dem Team viel Freude, viele Punkte und hoffentlich keine Kurzschlüsse während der Saison.

Herzlichen Dank an die Mannschaft für ihren Einsatz – und fürs Tragen unserer Farben mit so viel Energie.



Team Volleyball – Sport Union Beckenried

Oben v.l.: Marisa Hürlimann, Livia Gander, Linda Würsch, Mona Polenz, Seline Würsch, Jana Gander, Isabel Vonlaufen  
Unten v.l.: Roman Vonwil (Trainer), Annalisa Gander, Andrea Keiser, Oliva Amstad, Selina Odermatt, Sonja Waser, Sandra Käslin

## NEUE UNTERRICHTSZEITEN AB SCHULJAHR 2026/27 IM ZYKLUS 1 UND 2

Im laufenden Schuljahr hat die Schulkommission angepasste Unterrichtszeiten als einjähriges Pilotprojekt eingeführt. Ziel war es, den Schulalltag für Kinder, Familien und Lehrpersonen besser zu strukturieren und die Vereinbarkeit von Schule und Familienleben zu erleichtern.

von Micha Heimler

Nach mehreren Monaten Praxiserfahrung wurden im November und Dezember 2025 die Eltern um eine Rückmeldung gebeten. Die Auswertung zeigte ein insgesamt positives Bild: Viele Familien schätzen die neuen Zeiten. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass in einzelnen Punkten noch Verbesserungsbedarf besteht. Die detaillierte Auswertung ist auf der Webseite der Schule Beckenried zu finden.

Zwei Anliegen wurden besonders häufig genannt: Einerseits war der Unterrichtsschluss am Vormittag nicht immer einheitlich, was die Planung im Alltag erschwerte. Andererseits empfanden einige Familien die verkürzte Mittagspause als zu knapp, insbesondere wenn Kinder den Heimweg zurücklegen oder am Mittag betreut werden müssen.

Die Schulleitung hat diese Rückmeldungen sorgfältig geprüft und gemeinsam mit der Schulkommission Lösungen erarbeitet. Auf dieser Grundlage wurden die Unterrichtszeiten marginal überarbeitet und nun definitiv festgelegt. Ab August 2026 gelten für den Kindergarten und die Primarschule (Zyklus 1 und 2) folgende Zeiten:

### UNTERRICHTSZEITEN AB SCHULJAHR 2026/27

#### Montag

07.45 – 11.30 Uhr  
13.30 – 15.00 / 15.45 Uhr\*

#### Dienstag

07.45 – 11.30 Uhr  
13.30 – 15.00 / 15.45 Uhr\*

#### Mittwoch

07.45 – 11.30 Uhr

#### Donnerstag

07.45 – 11.30 Uhr  
13.30 – 15.00 / 15.45 Uhr\*

#### Freitag

07.45 – 11.30 Uhr  
13.30 – 15.00 / 15.45 Uhr\*

\* Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse haben an zwei Tagen pro Woche Unterricht bis 15.45 Uhr. Kindergarten, Unterstufe sowie Mittelstufe 1 (3./4. Klasse) schliessen jeweils um 15.00 Uhr.

### Mehr Klarheit und Verlässlichkeit im Alltag

Mit den neuen Zeiten wird insbesondere am Vormittag ein einheitlicher Unterrichtsschluss um 11.30 Uhr eingeführt. Dies schafft mehr Verlässlichkeit für Familien und erleichtert die Organisation

von Mittagessen, Betreuung oder Freizeitaktivitäten.

Auch die verlängerte Mittagspause trägt dazu bei, den Tag für die Kinder entspannter zu gestalten. Sie haben genügend Zeit für den Heimweg, zum Essen und für eine Erholungspause, bevor der Unterricht am Nachmittag weitergeht.

### Ein gemeinsamer Schritt für unsere Schule

Die Schule versteht diese Anpassungen als Weiterentwicklung im Sinne aller Beteiligten. Die Rückmeldungen aus der Elternschaft haben gezeigt, wie wichtig der Austausch ist. Die neuen Zeiten sind das Ergebnis dieses Dialogs – und ein weiterer Schritt hin zu einer gut abgestimmten, familienfreundlichen Schulorganisation. Schulkommission und Schulleitung danken allen Eltern herzlich für ihre konstruktiven Rückmeldungen und das Vertrauen. Bei Fragen oder Unklarheiten steht die Schulleitung gerne zur Verfügung.



Matteo Käslin bei der Gärtnerei Kuster. Bild: am Zukunftstag (13.11.2025)



Elena Vallata auf dem Polizeiboot. Bild: am Zukunftstag (13.11.2025)



Gianna Würsch im Kindergarten Oberdorf. Bild: am Zukunftstag (13.11.2025)

## NATIONALER ZUKUNFTSTAG DER 5./6. KLASSE VOM 13. NOVEMBER

**Der Nationale Zukunftstag will – wie sein Name sagt – die Zukunft gestalten. Unter dem Motto «Seitenwechsel» lernen Schüler:innen geschlechtsuntypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen und machen Erfahrungen fürs Leben.**

von Anja Käslin

Ich war bei der SBB am Zukunftstag. Am Morgen haben wir die Postpakete entgegengenommen. Später sind wir mit dem Zug in die Werkstatt der Zentralbahn nach Stansstad gefahren. Dort haben wir die verschiedenen Züge angeschaut. Danach haben wir im Glasi Restaurant etwas gegessen. Anschliessend sind wir zum Arbeitsplatz von meinem Gotti gefahren. Sie arbeitet am Schalter. Dort hat mir eine Mitarbeiterin ein Video gezeigt von ihr bei einem Überfall, damit ich weiss, wie ich reagieren soll, falls jemand uns heute Überfallen sollte (ist zum Glück nicht passiert).

von Matteo Käslin

Ich durfte beim Blumen Kuster in Stans einen Tag reinsehen. Am Morgen arbeitete ich in Beckenried bei Kunden in der Gartenpflege und am Nachmittag im Blumengeschäft. Dort konnte ich selbst Blumen eintopfen und Samen pflanzen. Am Schluss durfte ich die eingetopften Blumen mit nach Hause nehmen. Ich fand es cool, dass ich einen Einblick als Gärtner bekommen durfte.

von Elena Vallata

Bei der Polizei war es sehr spannend. Wir machten verschiedene Sachen und lernten viel. Das

Highlight war eine Bootstour über den Vierwaldstättersee mit dem Polizeiboot. Einen Einblick, was die Polizeihunde machen (Drogen suchen, Personenschutz) und einen Unfall rekonstruieren, gehörten neben vielem anderen auch dazu. Mein Vater, der mich begleitete, ist bei der Spurensuche. Er hatte leider keine Aufgabe für uns am Zukunftstag. Aber er hatte trotzdem eine tolle Aufgabe vorbereitet. Es war für mich ein aufregender und spannender Tag.

von Gianna Würsch

Ich durfte einen Einblick im Alltag vom Kindergarten in Oberdorf bekommen. Ich spielte viel mit den Kindern, draussen auf dem Spielplatz und drinnen beim Turnen oder beim Spiele spielen. Ich konnte sogar bei den Laternen für den Rübälichtli-Umzug mit-helfen. In der Mittagspause konnte ich im Lehrerzimmer essen gehen. Der Tag hat mir allgemein sehr gefallen. Ich habe auch bemerkt, dass der Kindergarten in Oberdorf anders ist als hier in Beckenried. Es hat sehr viele andere Spielsachen und wir haben einen anderen Tagesablauf als der Kindergarten in Oberdorf. Ich fand es sehr spannend als Lehrerin und nicht als Schülerin zu arbeiten.

## DER SCHÜLERRAT – ECHE SCHÜLERPARTIZIPATION

**In unserer Primarschule gibt es den Schülerrat, gewählt von den 3. bis 6. Klassen. Jährlich besetzen acht Vertreter:innen das Gremium, um Schüleranliegen zu bündeln, Projekte zu planen und das Schulklima aktiv zu gestalten. Demokratisches Mitbestimmen beginnt hier schon im Kleinen.**

von Anita Odermatt und Patrick Walker

An unserer Primarschule gibt es – ganz ähnlich wie im Bundes- oder Gemeinderat – ein wichtiges Element der Mitbestimmung: **den Schülerrat**. Jedes Jahr wählen die acht Klassen (3. bis 6. Klasse) eine Vertretung, die stellvertretend für ihre Mitschüler:innen im Rat teilnimmt. Ziel ist es, echte Schülerpartizipation zu ermöglichen, Anliegen der Klassen aufzunehmen und so gemeinsam zu einem guten Schulklima beizutragen. Der Schülerrat trifft sich rund acht bis neun Mal pro Schuljahr. In diesen Sitzungen werden Projekte geplant und Ideen umgesetzt, die das Schulleben bereichern. Zu den Aktivitäten zählen unter anderem die Gestaltung des Pausenplatzes, die Begrüssung der neuen 3. Klässler:innen oder auch die Organisation von Spielanlässen, sowie der stimmungsvolle Weihnachtszauber im Primarschulhaus. In allen Sitzungen werden auch Anliegen der jeweiligen Klassen gesammelt und Lösungen gesucht, damit ein gutes Miteinander im ganzen Schulhaus gepflegt werden kann. Zudem hilft der Schülerrat auch bei der Auswahl und Umsetzung des Jahresmottos für das jeweilige Schuljahr. Das aktuelle Motto lautet «Mit der Natur unterwegs». Viele Kinder melden sich gerne für den Schülerrat: Sie möchten Verantwortung übernehmen und den Schulalltag aktiv mitgestalten. Unterstützt und geleitet wird der Rat von zwei Lehrpersonen, die den Prozess begleiten und den

Kindern demokratisches Arbeiten näherbringen. Mit seinem Engagement leistet der Schülerrat einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen, respektvollen und gut

funktionierenden Schulgemeinschaft – und zeigt eindrucksvoll, dass Mitbestimmung schon im Primarschulalter gelebt werden kann.



Begrüssung 3. Klässler vom Primarschulhaus.

Bild: Marc Keiser (Beckenried, 18.8.2025)



Anschaffung Ping-Pong Tisch.

Bild: Patrick Walker (Beckenried, 5.12.2025)

# ADVENTSMÄRKTE IN DEN 1./2. KLASSEN

**Während der Adventszeit wurden in den einzelnen Klassen Adventsmärkte aufgebaut und geschmückt. Gemeinsam überlegten die Kinder welche Marktstände und Attraktionen es bei ihrem Markt haben sollte.**

In Gruppen stellten die Kinder Materiallisten her, organisierten und bastelten mit viel Engagement Adventskränze, Marroni-Tüten, Baum- und Raumschmuck und richteten ihre Stände ein. Es gab auch weitere Attraktionen wie ein Eisfeld, einen Fotostand oder einen Weihnachtszug.

Während der Marktzeit lernten die Kinder den Umgang mit dem Geld, bastelten ihr eigenes Portemonnaie, übten passend zu bezahlen oder Rückgeld zu geben und die Kundinnen und Kunden freundlich zu begrüssen. Am Ende einer Arbeitsschicht bekamen sie von der Bank ihren Lohn, welchen sie dann an den Ständen wieder ausgeben konnten.

Viel Freude und Einsatz zeigten sie als Verkäufer hinter oder als interessierte Käuferinnen vor den Ständen. Bei einer Klasse kamen ein Kindergarten und Eltern zu Besuch.

### Impressionen aus der US C-Klasse von Rebecca Inderkum

- Es ist cool gewesen. Ich habe beim Marroni- und beim Lebkuchenstand gearbeitet. (Nik)
- Ich habe am Adventsmarkt beim Schlittschuhstand vom Eisfeld gearbeitet. (Lara)
- Ich war beim Dekorationsstand. Es sind viele Kundinnen und Kunden gekommen. (Julia)



*Mit ihren selbstgemachten Produkten beweisen die Schüler:innen handwerkliches Geschick.*

*Bild: Monika Barmettler (18.12.2025)*



*Bis ins kleinste Detail ist alles einem echten Weihnachtsmarkt nachempfunden.*

*Bild: Rebecca Inderkum (18.12.2025)*

- Ich habe den Getränkestand entwickelt. Mir haben die Weihnachtsbahn und das Einkaufen sehr gut gefallen. (Leo)
- Es gab ein Eisfeld, wo man Schlittschuh laufen konnte. Alles hat mir gefallen. Die Kindergartenkinder sind gekommen. (Lynn)

### Impressionen aus der 1./2. D von Monika Barmettler

- Das Basteln für den Adventsmarkt hat mir sehr gefallen. Ich habe Sterne für den Christbaum hergestellt. (Jorin)
- Ich habe einen Adventskranz gebastelt, das habe ich sehr gerne gemacht. (Nora)
- Mir hat das Basteln gefallen und das Verkaufen war lustig. (Aaron M.)
- Es hat Spass gemacht, hinter dem Stand zu stehen und die gebastelten Sachen zu verkaufen. (Lisa)
- Ich habe viele Adventskränze verkauft. Das war richtig cool. (Joel)
- Ich stand sehr gerne als Verkäufer hinter dem Marroni-Stand. (Marco)

- Mir haben die selbstgemachten Marroni-Tüten sehr gut gefallen. (Kim)
- Es war cool, dass wir echte Guetzli und Punsch kaufen konnten. (Felice)
- Die Kekse waren fein. (Samira)
- Das ganze Adventsmarktspiel hat mir Spass gemacht. (Lorena, Noah)

### Eindrücke aus der 1./2. Klasse A von Kathrin Tanner

- Ich hatte am meisten Geld in der Kasse. (Ben)
- Ich habe gerne die Schüttelbecher und die Rentiersäckli verkauft. (Dina und Lena H.)
- Ich habe gerne die teuren Sachen verkauft, weil ich dann viel rechnen konnte und viel Geld bekommen habe. (Mila)
- Ich habe am liebsten Marroni verkauft. (Maël)
- Mir hat das Basteln gefallen. (Lara)
- Wir möchten wieder einmal einen Weihnachtsmarkt machen. (alle)



*Die Kindergartenkinder dürfen den Weihnachtsmarkt besuchen.*

*Bild: Rebecca Inderkum, (18.12.2025)*



*Bei den vielen Angeboten kommt keine Langeweile auf. Die Kinder machen konzentriert mit.*

*Bild: Monika Barmettler (18.12.2025)*

## DIE MUSIKSCHULE BECKENRIED PRÄSENTIERT:

# HANS IM GLÜCK – DAS MUSICAL

**Nach den Musicals «Weltreise» (2021) und «Emely und die Detektive» (2023) präsentiert die Musikschule Beckenried ein weiteres Musical, mit Schauspiel, Gesang und verschiedenen Musikformationen.**

*von Tobias Loew*

Mit dem Start des 2. Semesters beginnen nach und nach die Proben der verschiedenen Formationen, welche sich am Musical beteiligen. Denn ein so grosses Projekt benötigt viel Arbeit, von den Musikschülerinnen und Musikschülern wie auch von den Lehrpersonen, damit aus den verschiedenen

kleineren und grösseren Beiträgen, sowie dem Schauspiel etwas ganz Grosses entsteht. So entwickelt sich das Ganze im Kleinen und wird schlussendlich in lediglich zwei Gesamtproben zu einem grossen Werk vereint. Daher bleibt das Ganze bis zum Schluss eine Überraschung!

Eine tolle Sache gibt es auf jeden Fall, denn an der Motivation unserer Musikschülerinnen und Musikschüler fehlt es für ein solches Musical sicher nie. Dieses Jahr wird die bekannte Geschichte «Hans im Glück» zum Thema unseres Musicals. Und wer kennt diese Geschichte nicht? Der



*Mit vielen Lichtern und schönen Girlanden stimmen sich die Kinder auf Weihnachten ein.*

*Bild: Kathrin Tanner (9.12.2025)*



*Alle Kinder besuchen die verschiedenen Stände am Weihnachtsmarkt und sind eifrig bei der Sache.*

*Bild: Kathrin Tanner (9.12.2025)*



junge Hans zieht in die weite Welt, um sein Glück zu finden. Nach sieben Jahren harter Arbeit erhält er einen grossen Goldklumpen als Lohn. Als er diesen nach Hause schleppt und dabei ordentlich schwitzt, kommt ein Reiter vorbei. Da könnte man doch anstatt zu schleppen, auch reiten, das ist doch viel entspannter! Und so tauscht er den Goldklumpen gegen ein Pferd. Glücklicherweise zieht er weiter...

Wo er dann sein Glück wirklich findet und wie er wieder nach Hause kommt, müssen Sie sich überraschen lassen und erfahren Sie an unseren Aufführungen am Donnerstag, 18. Juni und Freitag, 19. Juni jeweils 19.00 Uhr im Alten Schützenhaus in Beckenried. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**Musical  
Hans im Glück**

Do, 18. und Fr, 19. Juni 2026, 19.00 Uhr  
Altes Schützenhaus, Allmendstrasse 31, 6375 Beckenried

Die Musikschülerinnen und Musikschüler der Musikschule Beckenried laden herzlich zu ihrem Musical ein. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Musikformationen, Gesang und Schauspiel.

www.schule-beckenried.ch

Das dynamische Logo zum Musical.



Drei wunderbare Erinnerungen an das Musical «Emely» an der Schule Beckenried. Hoffentlich wirkt das Musicalfiebersommer 2026 genauso packend wie damals im Sommer 2023.  
Bild: Tobias Loew (Beckenried, 3.6.2023)



# WALDRESERVATSKONZEPT KANTON NIDWALDEN

Mit den zwei neuen Waldreservaten Risletenschlucht-Follen-Stützberge und Brennwald erfüllt die Genossenschaft Beckenried die kantonalen Vorgaben zum Waldreservatskonzept des Kantons Nidwalden.

von Pia Nann

28 Prozent der Fläche des Kantons Nidwalden (rund 7'750 Hektaren) sind bewaldet. Der Wald prägt damit das Landschaftsbild, ist ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Arten und stellt damit ein Stück urtümliche Naturkraft dar. Der Mensch hat die Wälder mit seiner Nutzung über Jahrhunderte beeinflusst. Trotz grosser Naturnähe sind Artenverluste im Wald eingetreten. Die Standortkartierung im Wald gibt Auskunft über die natürliche, das heisst ursprüngliche Baumartenzusammensetzung unserer Wälder. Gesetzliche Bestimmungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene zeigen, dass der Gesetzgeber dem Naturschutz im Wald eine grosse Bedeutung zumisst. Zur Erhaltung der Artenvielfalt werden geeignete Flächen als Waldreservate ausgeschieden.

## Natürliche Entwicklung im Mittelpunkt

Einer natürlichen Dynamik soll möglichst Raum gelassen werden. Der Faktor Zeit spielt eine entscheidende Rolle. Im Gegensatz zu bewirtschafteten Wäldern haben im Naturwaldreservat offene

Lebensgemeinschaft und dem Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie deren Lebensräume nach.

## Zustimmung der Genossenschaft

Mit den beiden neuen Waldreservaten Risletenschlucht-Follen-Stützberge (Naturwaldreservat) und dem Brennwald (Sonderwaldreservat) erfüllt die Genossenschaft Beckenried die kantonalen Vorgaben zum Waldreservatskonzept. Die Genossenschaftsbürgerinnen und Genossenschaftsbürger



Das Waldreservat Stützberge grenzt an den See. Das stark ansteigende Gelände bietet optimale klimatische Bedingungen für seltene Waldgesellschaften.

Bild: Beat Ettlin, Amt für Wald und Naturerfahrung

ger haben an der Frühjahrsgenossenschaftsgemeinde 2025 der empfohlenen Fläche von 37.5 ha zugestimmt.

## Naturwald- und Sonderwaldreservate

Ziel ist die Einrichtung von Naturwaldreservaten zum Schutz seltener Waldgesellschaften sowie von Sonderwaldreservaten, in denen Lebensräume durch gezielte Massnahmen aufgewertet werden, beispielsweise für das Auerhuhn oder seltene Pflanzenarten. Die beiden Waldreservate weisen eine vielfältige Baumartenmischung auf, darunter Fichte, Weisstanne, Buche, Bergahorn, Waldföhre und Eibe. Auch wichtige Sträucher wie Hasel, wolliger Schneeball und Faulbaum kommen vor. Der See und das stark ansteigende Gelände bieten optimale klimatische Bedingungen für seltene Waldgesellschaften.



Das vom Aussterben bedrohte Haselhuhn findet im Sonderwaldreservat ideale Lebensbedingungen.

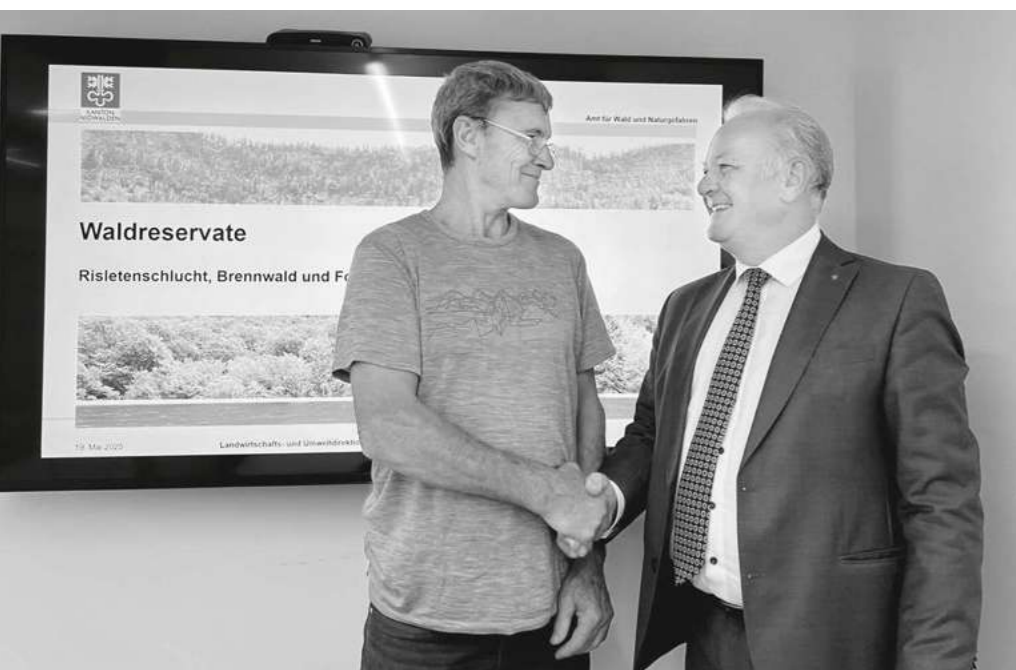
## Massnahmen und Schutzdauer

Im Naturwaldreservat erfolgen grundsätzlich keine Massnahmen. Ausnahmen bestehen lediglich zur Bekämpfung invasiver, nicht einheimischer Pflanzen und Entfernung von instabilen Bäumen entlang von Wander- und Bikewegen. Die Lebensraumpflege im

Sonderwaldreservat beinhaltet die Offenhaltung von Flächen zur Förderung von Orchideen und Strauchschichten sowie Massnahmen für Haselhuhn und Waldschnepfe. Die Flächen stehen für die nächsten 50 Jahre unter Schutz. Der Kanton Nidwalden leistet einen Beitrag für die Aufwertungsmassnahmen im Sonderwaldreservat und zur Neophytenbekämpfung. Die Umsetzung erfolgt durch die Forstliche Arbeitsgemeinschaft Emmetten Beckenried (FAGEB).

## Vertragsunterzeichnung

Am 04.09.2025 erfolgte die Unterzeichnung der beiden Verträge über die Ausscheidung und Sicherung eines Naturwald- sowie Sonderwaldreservates zwischen der Genossenschaftskorporation Beckenried und der Landwirtschafts- und Umweltdirektion, Amt für Wald und Naturgefahren, Kanton Nidwalden. Regierungsrat Joe Christen betonte, dass die enge Zusammenarbeit mit den Korporationen eindrücklich zeige, dass Naturschutz und regionale Verantwortung Hand in Hand gehen können.



Genossenvogt Martin Ambauen und Landwirtschafts- und Umweltdirektor Joe Christen bei der Vertragsunterzeichnung der Waldreservate.

Bilder: Beat Ettlin, Amt für Wald und Naturgefahren



Bild: Mariann Barmettler

## RELIGIONSUNTERRICHT NEU ERLEBEN

**Ein neuer Versuch, Glauben erfahrbar zu machen: Religionsunterricht ist mehr als Zuhören und Arbeitsblätter. Im Projektunterricht erleben Kinder und Jugendliche Glauben mit allen Sinnen – draussen, gemeinsam, mitten im Leben. Sie spüren: Glaube schenkt Freude, Vertrauen, Gemeinschaft, Mut und Dankbarkeit.**

von Mariann Barmettler, Katechetin

**Rausgehen – Staunen – Glauben.** Eine Pilgerfahrt, eine Wallfahrt oder ein Versöhnungsweg im Freien gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, zu erfahren, wie Glaube gelebt und gefühlt wird. Glaube wird erfahrbar, wenn wir achtsam im Wald stehen und staunen. Wenn wir vor einer grossen Buche stehen und wahrnehmen, was um uns geschieht. Wenn wir uns bewusst werden, dass ein Baum an einem Tag etwa 12 kg Zucker produziert, aus dem er seine organischen Stoffe aufbaut und daraus auch sein Holz wachsen lässt. Wir hören dem Specht zu und suchen ihn in den Baumkronen. Das beeindruckt Kinder, lässt sie ruhig werden und staunen. Gebete und gute Wünsche bei Marienkapellen oder Bildstöckli begegnen uns ebenfalls draussen, an Wegen und Kreuzungen. Menschen kommen dorthin, um zu beten, zu bitten, zu danken, Kerzen anzuzünden oder Blumen niederzulegen. Das berührt Kinder und macht Glauben erfahrbar. So können sie eigene Glaubenserfahrungen sammeln und ihre Kompetenzen entwickeln. Auch

die Gemeinschaft prägt: Ich bin Teil einer Gruppe, wir feiern und beten gemeinsam für Anliegen unserer Klasse oder für Menschen aus dem Dorf. Wir finden viele Zeichen unserer Religion im Freien – am Wegrand, auf Bergen oder im Wald. Sie sind Teil unserer Kultur und unseres

Brauchtums, das seit Generationen weiterlebt. In der Natur fällt es vielen leichter, still zu werden, zu beten oder sich zu versöhnen. Religiöse Bilder, Skulpturen oder Texte begleiten Menschen dabei und können Trost und Frieden schenken. Trotzdem halten Kinder und Jugendliche auch gerne in der Kirche inne und zünden eine Kerze an. Der Glaube prägt unsere Lebenswelt seit Generationen und beeinflusst Feste, Traditionen und Feiertage. Kinder verstehen das besonders gut, wenn sie Glauben erleben und nicht nur davon hören.

## GEMEINSAM NEUES WAGEN

**Gibt es Neues in der Kirche? Ja – jeden Tag. Das gemeinsame Pfarreiblatt von Beckenried – Emmetten und Buochs steht für Offenheit, Begegnung und Zusammenarbeit. Es lädt dazu ein, über Grenzen hinauszublicken und miteinander Neues zu entdecken.**

von Imre Rencsik

Vielleicht huscht bei dieser Frage ein kleines Fasnachtslächeln über Ihr Gesicht: Gibt es denn überhaupt noch Neues in der Kirche? In Beckenried? Meine Antwort ist schlicht: Ja. In zwei Worten: jeden Tag. Neues entdeckt allerdings nur, wer bereit ist, es wahrzunehmen.

Jeder Tag trägt etwas Ungeahntes in sich – wenn wir offen bleiben. Ein sichtbares Zeichen dieses Neuen ist unser gemeinsames Pfarreiblatt mit Emmetten und Buochs. Ein neues Jahr – ein neuer Blick. Drei Pfarreien gehen einen Schritt aufeinander zu. Ein gemeinsames Blatt bedeutet mehr



als geteilte Seiten: Es heisst, wir sehen einander nicht als Konkurrenz. Wir teilen Programme und Angebote. Wir öffnen Türen. Ein kleiner Schritt – und doch ein starkes Zeichen. Im Miteinander entsteht Neues.

Vieles ist im Wandel – kirchliche Strukturen, Spannungen in der Gesellschaft, Krisen in der Welt. Niemand kann sich dem entziehen. Und doch bleiben wir offen. Gemeinsam wollen wir dem Gemeinwohl dienen. Vielleicht bewirken wir Grosses, vielleicht auch Kleines. Vielleicht schreiben wir nicht perfekte Texte – eine KI findet womöglich schönere Worte. Aber eines kann sie nicht: füreinander offen sein.



Diese Offenheit trägt uns. Sie ist Fundament unseres Lebens und unseres Glaubens. In der Geschichte der Urschweiz war das Miteinander nie ein Zeichen von Schwäche, sondern von Weitsicht. Allein wird das Leben eng. Gemeinsam entsteht Zukunft.

Darum lade ich Sie ein: Werfen Sie einen Blick in das neue Pfarrblatt. Hinter jedem Angebot stehen Menschen. Hinter jeder Begegnung liegt die Möglichkeit, dass das Leben reicher wird. Seien Sie offen – jeden Tag. Im Miteinander kann Neues wachsen.

## KIRCHENRAUMGESTALTUNG – WÜRDE BEWAHREN, ZUKUNFT ERMÖGLICHEN

**Am öffentlichen Mitwirkungsabend zur zukünftigen Gestaltung der Pfarrkirche St. Heinrich stand eine grundlegende Frage im Zentrum: Welche Rolle kann ein Kirchenraum im Dorf – in einer sich verändernden Gesellschaft – spielen?**

von Simone Konrad

Der Kirchenrat hatte sich bereits im vergangenen Sommer mit dieser Frage befasst. Im Mittelpunkt steht ein Raum mit Geschichte, Atmosphäre und Würde. Seine Nutzung verändert sich – nicht, weil seine Qualität infrage steht, sondern weil sich gesellschaftliches und religiöses Leben gewandelt hat. Wie kann dieser Kirchenraum seine Identität bewahren

und zugleich vielseitig nutzbar bleiben? Am 3. Februar 2026 fand dazu eine öffentliche Mitwirkungsveranstaltung statt. Ziel war es nicht, Entschiede zu fällen, sondern Orientierung zu gewinnen: Welche Werte sind unverzichtbar? Wo besteht Offenheit? Welche Perspektiven sollen in die weitere Planung einfließen?

Der Abend zeigte eine bemerkenswerte Einigkeit: Der Kirchenraum ist für viele Menschen ein bedeutender Ort, tief im Bewusstsein des Dorfes verankert und mit Erinnerungen verschiedener Generationen verbunden. Gleichzeitig wurde deutlich, dass sich Nutzung und gesellschaftliche Rahmenbedingungen verändern. Religiöse Bindungen sind weniger selbstverständlich und Lebensentwürfe vielfältiger geworden. Spiritualität ist weiterhin präsent, zeigt sich jedoch individueller und in unterschiedlichen Ausdrucksformen. Das Bedürfnis nach Sinn, nach bewusst gewählten Begegnungsorten und nach kulturellen Angeboten,

die Menschen ansprechen und ihnen einen eigenen Zugang ermöglichen, bleibt bestehen.

Die Diskussion knüpfte dabei an eine historische Realität an: Kirchen waren nie nur Orte religiöser Feiern, sondern auch Treffpunkte, Versammlungsorte und Teil des gesellschaftlichen Lebens. Später konzentrierte sich die Nutzung stärker auf liturgische Feiern. Heute stellt sich erneut die Frage, wie diese Weite im Dorf sichtbar werden kann – ohne den besonderen Charakter des Ortes zu verlieren?

Breite Zustimmung fand der Gedanke, den sakralen Charakter zu bewahren und zugleich eine verantwortungsvoll gestaltete Öffnung zu ermöglichen. Konzerte, Lesungen, Kurse oder gemeinsame Anlässe wurden nicht als Gegensatz verstanden. Auch gemeinsames Essen, Feiern und Begegnen sind Formen des Zusammenkommens, die – mit Sensibilität für den Ort – ihren Platz haben können. In diesem Zusammenhang wurden auch praktische Fragen der Nutzbarkeit angesprochen – Aspekte, die sowohl für Gottesdienste als auch für andere Veranstaltungen im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten bedeutsam sind. Die konkrete Nutzung wird weiterhin klaren Rahmenbedingungen folgen. Die weiteren Planungsschritte greifen die in der Mitwirkung eingebrachten Perspektiven auf und erfolgen im Rahmen der fachlichen und denkmalpflegerischen Vorgaben. Die daraus entstehende Planung wird der Kirchgemeinde zu gegebener Zeit vorgelegt.

Die Neugestaltung sucht die Balance zwischen Würde und Offenheit. Ein sakraler Raum verliert nicht an Bedeutung, wenn er genutzt wird – er gewinnt an Lebendigkeit. Genau darin liegt die Chance dieses Projekts: gemeinsam einen Ort weiterzuentwi-



Bild: Priska Lussi

ckeln, der auch künftigen Generationen Bedeutung schenkt. Ein Lebensraum für Stille. Ein Lebensraum für Begegnung und Kultur. Ein Lebensraum für unterschiedliche Generationen im Dorf. Ein Raum, der genutzt wird, bleibt bedeutend. Ein Raum, der geteilt wird, bleibt lebendig. Und ein Raum, der gemeinsam weitergedacht wird, trägt Zukunft.

### WEITERES AUS DEM KIRCHENRAT: WECHSEL IM KIRCHENRAT

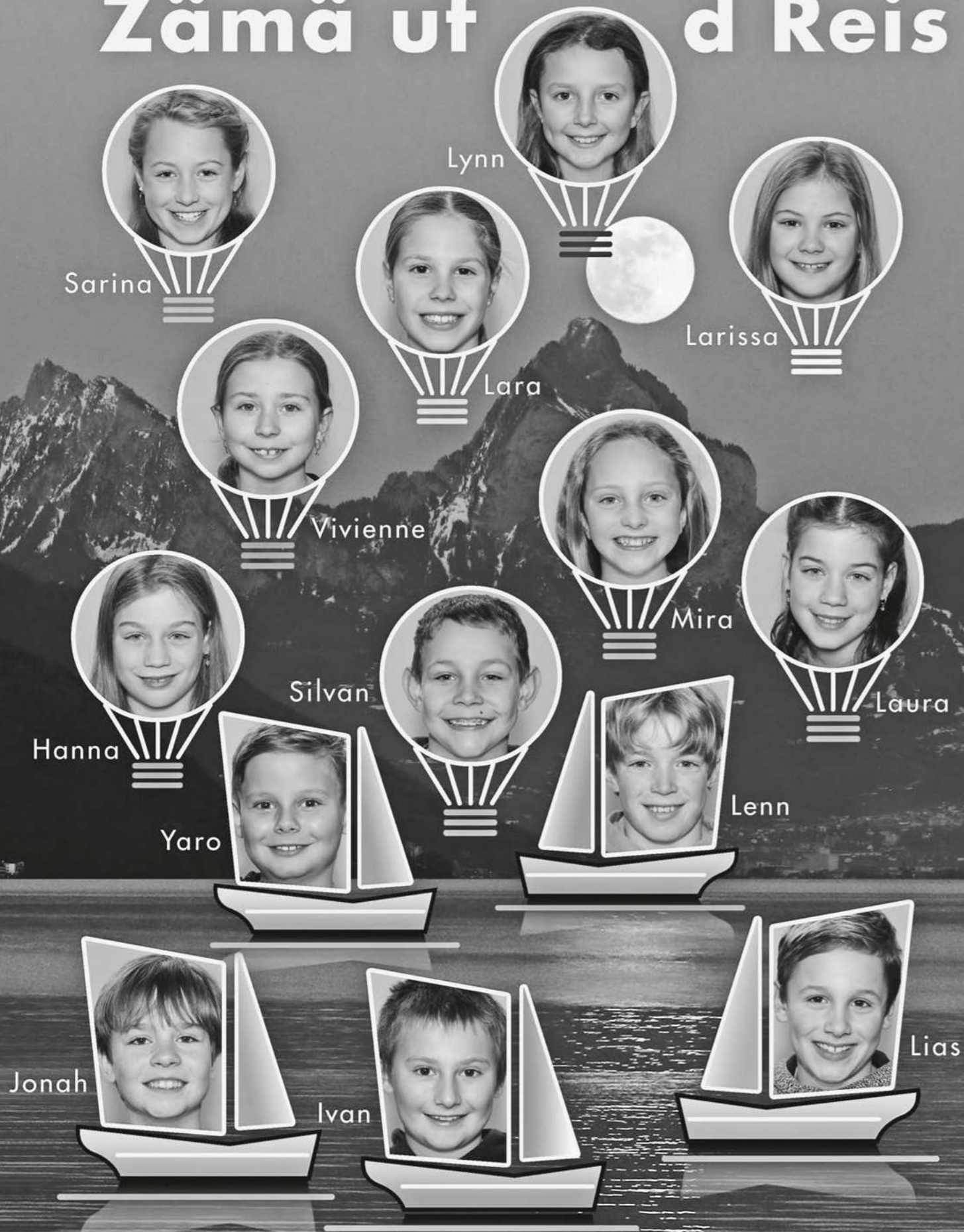
An der Kirchgemeindeversammlung vom November 2025 musste Jeannette Amstad aus gesundheitlichen Gründen ihre Demission einreichen. Im Ressort Personal hatte sie ihre Aufgabe mit grosser Motivation und Verantwortungsbewusstsein übernommen – gerade in einer Phase, in der personelle Veränderungen und wichtige Klärungen anstanden. Der Kirchenrat dankt Jeannette Amstad herzlich für ihre Bereitschaft, sich in einer anspruchsvollen Zeit zu engagieren und wünscht ihr für die Zukunft alles

Gute sowie vor allem gute Gesundheit. Mit Cyrill Strub darf ein neues Mitglied im Kirchenrat begrüsst werden. Wir freuen uns und sind dankbar, dass er sich bereit erklärt hat, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen.

### Neues Kirchenratsmitglied stellt sich vor:

Ich heisse Cyrill Strub, bin 57 Jahre alt, arbeite seit fast 7 Jahre als Leiter Pflege und Betreuung im Alterswohnheim Hungacher und lebe seit 5 Jahren in Beckenried. Auf die Anfrage, ob ich Lust und Freude hätte im Kirchenrat mitzuhelfen, habe ich mich sehr gefreut. So habe ich die Möglichkeit an meinem Wohnort aktiv zum Wohl der Dorfgemeinschaft meinen Beitrag zu leisten. Da mir kirchliche Aufgaben und Themen nicht fremd sind, ist das für mich die passende Aufgabe. Mit einem Zitat von Papst Johannes der XXIII möchte ich mein Verständnis in kirchlicher Arbeit unterstreichen: «Wir sind nicht auf der Erde, um ein Museum zu hüten, sondern um einen Garten zu pflegen, der von blühendem Leben strotzt und für eine schöne Zukunft bestimmt ist.»

# Zämä uf d Reis



ERSTKOMMUNION 2026



## ...«WO MIER NU MID RATIONIÄRIGSMÄRKLI ZAALD HEND» TEIL 1

**Vor 85 Jahren mussten wir bei jedem Einkauf neben dem Bargeld spezielle Rationierungsmarken auf den Ladentisch legen. Im Teil 2 in der Sommerausgabe 2026 folgt ein Beitrag über die Selbstversorgung (Plan Wahlen).**

von Josef Würsch

Für diesen Beitrag durfte ich auf die Unterstützung unserer Gemeindegemeinschaft, Frau Hermine Amstad-Käslin, 101, zählen. Ich selber bin ein Kriegskind und kam 5 Tage nach der 2. Mobilmachung im Mai 1940 zur Welt. Gemeinsam holten wir Erinnerungen aus dieser Zeit zurück.

Die Verhütung einer Hungersnot während des 2. Weltkrieges bestand aus zwei Aspekten, nämlich dem *Sparen*, der eigentlichen *Rationierung* von Lebensmitteln und der *Selbstversorgung*, dem *Eigenanbau* (Plan Wahlen). Ich beschränke mich in dieser Ausgabe auf die Rationierung.

Vor achtzig Jahren wurde die Gemeindeverwaltung Beckenried noch als Einmannbetrieb geführt. Administrativaufgaben, die die Rationierung von Lebensmitteln mit sich brachte und ein grosser personeller wie zeitlicher Aufwand darstellte, wurde an einzelne Gemeinderäte weitergegeben. Die monatliche Ausgabe der Rationierungsmarken besorgte der Gemeindegemeinschaft, damals noch im eigenen Haushalt. Ein weiterer Gemeinderat, selber Landwirt, musste die Tierhaltung (Rindvieh, Schweine, Schafe, Hühner...) der einzelnen Bauern zählen und registrieren, weil bei diesen Bauernfamilien die «Fleisch-Märkli» re-

duziert wurden. Dies wurde minutiös vom Bund und dem Kanton den Gemeinden vorgeschrieben und streng kontrolliert. Offenbar gab es in unserer Gemeinde keine Hungersnot, hingegen Engpässe beim Brot, Mehl, Zucker, Öl oder Reis berichteten unsere Eltern. Weil die Anzahl einzelner Marken von Monat zu Monat variierte, dies je nach Lagerhaltung von gewissen Lebensmitteln durch Bund und den Kantonen und den im laufenden Monat nicht verbrauchten Rationierungsmarken, führte das System zu Unverständnis und Missstimmungen bei den Bürgern. Der Kreislauf der Rationierungsmarken

Bund – Kanton – Gemeinde – Verbraucher musste zu Beginn des Krieges eingespielt und verbessert werden. In einem Schreiben an die Gemeinden sicherte sich die Kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft wie folgt ab: «Ob planmässig vorangegangen werden kann, oder ob die Ereignisse zu rascherem Handeln zwingen, kann nicht vorausgesagt werden». Mit der schwierigen Aufgabe als Leiter des KZK wurden damals zwei Mitbürger aus unserer Gemeinde beauftragt, nämlich Landammann Otto Wymann als Chef und lic.iur. Willy Kaeslin als Stellvertreter. Gemeindegemeinschaft Adolf Gander galt als Schalt- und Bezugsstelle der Rationierungsmarken in Beckenried. Dank dieser Organisation konnte der Grundsatz: «Ob arm – ob reich, die Rationierungsmarke stellt alle gleich» eingehalten werden.



Rationierungsmarken zVg. von Alois Käslin.

# IM MOSAIK VOR 25 JAHREN



*Doppel-Turnhalle Isenringen.*

*Bild: Gerhard Amstad (Beckenried, 3.2.2026)*

## TURNHALLE ISENRINGEN: ALLES IST BEREIT FÜR DEN SPATENSTICH

**Im März 2001 startete mit dem Spatenstich der Bau der Doppelturnhalle. Gut vorbereitet durch die 13-köpfige Baukommission unter Viktor Baumgartner. Trotz hoher Auslastung ist ihr Zustand heute noch top.**

*von Gerhard Amstad*

### **Gekürzter Text vom März 2001**

Am 21. Mai 2000 sagten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger JA zum Neubau einer Doppelturnhalle und die Baukommission unter Viktor Baumgartner nahm ihre Arbeit auf. Jetzt, neun Monate später, sind die Vorarbeiten abgeschlossen und mit dem Spatenstich vom Samstag, 10. März beginnt die Bauzeit. Vik Baumgartner über Abläufe und Anekdoten:

Alles ist wie geplant abgelaufen, wir haben unser Ziel erreicht. Die Baubewilligung liegt vor, Magglingen und das Turninspektorat gaben positiven Bescheid und es bleiben nur noch Detailfragen zu klären.

Etwas zum Schmunzeln: Als man die Profilstangen der Überbauung Unterscheid abräumte, wurden auch unsere Stangen entfernt und mussten – das Baubewilligungsverfahren war noch nicht abgeschlossen – wieder aufgestellt werden.

Nach wie vor ist unser Ziel, dass der bewilligte Baukredit von 5,7 Millionen Franken eingehalten werden kann. Aber nach den ersten Kostenberechnungen haben wir bereits gesehen, dass wenig Spielraum bleibt. Ich bin optimistisch, dass wir den finanziellen Rahmen nicht sprengen. Klar ist, dass wir aus Kostengründen auf zwar wünschenswerte, aber teure Extras – wie beispielsweise eine Heizung mit Alternativenergie oder auf aufwändigen künstlerischen Schmuck – verzichten müssen.

### **Heute**

Am 24. Mai 2002 fand die Einweihung mit der Einsegnung, einem Volksapéro und der Besichtigung statt. Auffallend heute ist der immer noch Topzustand der Doppel-Turnhalle Isenringen, trotz hoher Auslastung in all den 24 Jahren. Zu verdanken hat sie dies der guten Bauqualität, aber auch dem Reinigungsteam um Hauswart Manuel Ambauen und Reinigungsfachfrau Trudi Käslin. Die im Untergeschoss liegende lichtdurchflutete Turnhalle mit Seesicht kann mit einer mobilen Trennwand in ein grosses ( $\frac{2}{3}$ ) und ein kleines Spielfeld ( $\frac{1}{3}$ ) unterteilt werden. Den Sportvereinen steht zusätzlich ein grosszügiger Krafraum mit zeitgemässer Ausrüstung zur Verfügung, welche sie selbst finanzierten und rege benutzt wird. Das Turnmaterial gehört der Gemeinde.

Im Obergeschoss befinden sich das Lehrer- und Sanitätszimmer, mehrere WC's und vier Garderoben mit Duschen. Im Untergeschoss WC's, die Anlagen fürs Warmwasser und die Heizung, sowie die Material-, Putz- und Technikräume. Die Turnhalle ist seit 2023 an den Wärmeverbund der Beckenrieder Korporation angeschlossen und den Solarstrom liefert die PV-Anlage auf dem Dach.

Die Isenringen-Halle hat für die Schule und Dorfvereine einen hohen Stellenwert und trägt viel zum gesellschaftlichen Dorfleben bei.